

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

146 (25.6.1932)

Der Freiheit eine Gasse!

Gruß und Wille: Freiheit! Fäuste empor! — Drei Pfeile!

Unererschüttert ziehen die Millionen der Eisernen Front in die neue Wahlschlacht. Frei und mutig haben sich unsere Kämpferinnen und Kämpfer wieder in die Eisernen Front eingereiht.

„Freiheit!“ — das ist der Kampfruf aller.

„Freiheit!“ — das war der Kampfruf Zehntausender im Wahlkampf des Hessenlandes. In Hirn und Herz vieler wurde hier der Gruß machtvoll lebendig.

Zehntausendfach redeten unsere Kämpferinnen und Kämpfer die Fäuste empor. Der Gruß im Herzen und auf den Lippen und die emporgeredete Faust zeigten machtvoll den heißen Willen und das unererschütterliche Treugelübnis, zu kämpfen und zu siegen.

„Freiheit!“ — millionenfach muß unser Gruß in den neuen politischen Kämpfen in allen deutschen Landen erschallen. In Hirn und Herz von Millionen wird der Gruß machtvoll lebendig, Millionen unserer Kämpferinnen und Kämpfer reden die Fäuste empor.

Freiheit! — Unser Gruß —

das heißt in diesem entscheidenden politischen Ringen Kampf um die Wohlfahrt des einzelnen, Kampf um die Wohlfahrt des ganzen Volkes.

Freiheit! — Unser Gruß — das heißt: Recht auf die Selbstbestimmung des Volkes, Frieden und Arbeit für Deutschland, Verständigung mit den anderen Völkern.

Freiheit! — Unser Gruß —: Fort mit dem Elend der Hitterei, Kampf für eine bessere, für die sozialistische Wirtschaftsordnung! Freie Bahn dem Sozialismus. Darum grüßen wir: Freiheit! Es ist die allumfassende Menschlichkeit des Menschen. Ueber unserem Grusse schwingt und klingt das unvergängliche Schiller-Wort: „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei — und sei er in Ketten geboren!“

Die emporgeredeten Fäuste der Millionen

sind Treugelübnis: sie sind der Jugend, den Männern und Frauen der Eisernen Front zugleich Kampfanzeige an den politischen Gegner. Er mag wissen, daß die Eisernen Front den politischen Kampf mit geistigen Waffen führt, daß aber die Faust der Eisernen Front ebenso entschlossen ist, gewalttätige Angriffe abzuwehren. Die Organisationen der Eisernen Front haben in jahrzehntelangen Kämpfen gezeigt, daß sie ohne jede Gewalttat politisch streiten und kämpfen können. Der niederträchtige Gegner hat die rohe Gewalt auf die Straßen und Plätze, in die Versammlungen, ja in die Wohnungen und Organisationshäuser getragen! Dieser rohen Gewalt setzen wir nötigenfalls die Gewalt entgegen.

Die eiserne Faust der Eisernen Front muß dem Gegner Warnung und Mahnung sein!

Unsere emporgeredete Faust zeigt uns und den anderen, daß wir zusammengehören. Sie zeigt, daß wir mit ganzer Kraft den Kampf führen und unter Einfluß des einzelnen auch in



politisch schwerer Zeit die Ideen des Sozialismus in unseren Herzen und Hirnen tragen, um für ihre Verwirklichung zu kämpfen.

Die Zeit, die Not, die Wirtschaftskrise hat Deutschland und die ganze Welt für den Sozialismus reif gemacht. Noch Millionen des Volkes auf den richtigen Weg gebracht werden. Sie wollen den Sozialismus, aber Lug und Trug der Gegner läßt sie dem Irrwahn des Hitler-Sozialismus nachhaken, der unmöglich ist. Unmöglich, weil er den verschwerendsten und eigenlichsten Privatkapitalismus auf seine Fahnen geschrieben hat, weil er dem wirtschaftszerstörenden Nationalismus huldigt, der, losgelöst vom Schicksal anderer Völker, die Welt bedroht.

Wir müssen die uns heute noch entgegenstehenden Massen aus ihrem Irrwahn befreien. Sie müssen der Sozialdemokratie folgen, die schon um die Rechte und Wohlfahrt des Volkes kämpfte, als Hitler mit seinem verrückten Sozialismus noch ausgelacht wurde, als er aber schon, wie heute noch, dem kämpfenden, schaffenden Volke in den Rücken fiel.

Die Massen des Volkes müssen dem alten, sturmerprobten roten Banner der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands folgen

Dieses Banner war und ist uns Führer zu jeder Zeit. Es wird uns auch jetzt emporführen. Wir lassen nicht von dem roten Banner der Freiheit und des Kampfes. Freudig sehen wir auch in trüber Zeit die leuchtende, die wackende, die rufende Farbe! Das rote Banner des Sozialismus weht uns voran im Kampfe. Kraftvoll, ewig jung und unergänglich ist die Farbe des Kampfes. Kraftvoll, ewig jung und unergänglich ist unsere Sturmflagge entrollt — Millionen Hände halten sie!

Schon zu Anfang unserer gewaltigen, weltumwälzenden Bewegung — Sozialismus ist heute das Problem der ganzen Welt, Hitler lebt heute heuchlerisch und lügenerisch von unserer Idee! — jangen unsere Väter das alte Kampf- und Truchlied.

Heute lassen wir Lied und Fahne von den drei Pfeilen der Eisernen Front tragen

Drei Pfeile auf der Brust, drei Pfeile auf unseren Fahnen — sie sind die symbolische Waffe, die den Gegner vernichten muß. Es heißt dabei:

„Drei Pfeile fliegen dem Feind entgegen, der mit Lüge und Niedertracht den politischen Kampf führt.“

„Drei Pfeile sind Symbol der Aktivität, der Disziplin und der Einigkeit.“

„Drei Pfeile sind das Symbol der Kampfesentschlossenheit, der Treue und des Glaubens an den Sieg.“

Drei Pfeile auf der Brust und auf den Fahnen sind unser Feld- und Erkennungszeichen. Sie sind das Zeichen der Kämpferinnen und Kämpfer der Eisernen Front. Drei Pfeile tragen und zeigen, das heißt, sich zur Volkssache der Freiheit bekennen: Kämpfermut zeigen, dem ganzen Volke und der Welt stündlich und täglich beweisen, daß wir da sind, daß wir unseren hocherhobenen Fäusten auch die Waffen geben wollen, daß wir in Reih und Glied mit unseren Führern stehen, die uns die Fahnen im Kampfe vorantragen, daß wir unserem Führer Otto Wels folgen, der tausendfach erprobt mit immer jungem Herzen die Massen führt.

So kämpfen wir für den Sieg der Sozialdemokratie!

Die Nazi suchen Volkszorn abzulenken

Mißglückte Verantwortungscheu

Die Hitler-Uniformen werden mit Hunger und Entbehrungen bezahlt

Das Berliner Naziorgan, der regierungsoffizielle Angriff, sucht nunmehr plötzlich den Eindruck zu erwecken, daß die NSDAP der Hungernotverordnung des Kabinetts der Barone gegenüber in Opposition gehen will. Der regierungsoffizielle Angriff hat endlich — und die nationalsozialistischen Provinzorgane treten ihm bei — nach einer Woche entdeckt, daß die auf den Schultern der Nationalsozialisten stehende Reichsregierung eine Hungernotverordnung gegen das Volk erlassen hat. Er heuchelt nun Entrüstung über den Notverordnungsrund und erzählt: „Die Vermissten müssen wieder bluten.“ Man erinnert sich zunächst, daß die Nationalsozialisten die Notverordnung ihren Lesern anfangs überhaupt unterschlagen wollten und ihnen statt dessen ein Verlegenheitsgestammel vorgelesen haben, das deutlich genug zeigt, daß politische Absätze zwischen der Nationalsozialistischen Partei und der Reichsregierung Schleicher-Papen bestehen.

Es folgte dann einiges Gestammel in der nationalsozialistischen Presse, daß man verstehen könne, daß eine Regierung zu so etwas gezwungen sei. Der jetzige Versuch, dem Volkszorn zu entgehen und den inneren Zusammenhang zwischen der Aufhebung des Uniformverbots und den nationalsozialistischen Notverordnungsjaden auf der einen Seite und dem Hungerdiktat der Regierung Papen auf der anderen Seite zu vernebeln, ist der widerlichste und schamloseste Volksbetrug, der denkbar ist.

Wenn zuliebe ist denn die Regierung Papen ins Amt getreten, wenn nicht den Nationalsozialisten zuliebe? Wer stützt denn diese Regierung, wenn nicht Hitler und seine Partei? Ist nicht den Nationalsozialisten zuliebe der Reichstag aufgelöst worden und damit für sechzig Tage dem Volk eine Einwirkungsmöglichkeit gegen dieses unerhörte Hungerdiktat genommen worden? Der Nationalsozialist Gregor Straßer hat noch ein übriges hinzugefügt, indem er sich bisher geweigert hat, den Weberwahnsinnsausfluß des Reichstags einzuberufen, in dem über die Notverordnung der Regierung Papen abgeurteilt werden sollte!

Niemals hätte das Kabinett der Barone, das auf den Schultern Hitlers steht, diese Notverordnung gemagt, wenn es etwa hätte glauben müssen, auf den heftigen Widerspruch der Nationalsozialisten zu stoßen! Die bisherige Haltung der

Nationalsozialisten hat deutlich genug gezeigt, daß zu den politischen Abreden auch die Tolerierung durch Hitler gehörte. Das Agitationsgeschrei, das der regierungsoffizielle Angriff jetzt anstimmt, ist deshalb der größte Schwindel des Jahrhunderts!

Auf der Länderkonferenz hat der Reichsminister Freiherr v. Gahl deutlich genug zu erkennen gegeben, daß politische Bindungen vorliegen, die die Reichsregierung hindern, gegen den Willen der Nationalsozialisten gegen die bürgerkriegsähnlichen Zustände vorzugehen, wie es die Mehrheit des Volkes erwartet! Nachdem die Nationalsozialisten den Preis für dieses Hungerdiktat einseitig haben, die Aufhebung des SA-Verbots und die Aufhebung des Uniformverbots, glauben sie laut schreien zu können, um ihre Spuren zu verwischen.

Wir fragen: Wenn die Nationalsozialisten behaupten, daß sie gegen diese Notverordnung und für ihre Aufhebung wären, wo bleibt dann der eindeutige Ruf: Fort mit der Regierung des Hungerdiktats! Fort mit der Regierung, die die Vermissten bluten läßt! Fort mit der Regierung Papen!

Man sieht sich vergeblich nach diesem Ruf um. Hier gilt vielmehr die Anordnung des Reichspropagandaleiters Goebbels:

„Jede Diskussion über das Kabinett v. Papen hat seitens aller Parteistellen in diesem Wahlkampf zu unterbleiben.“

Das Hungerdiktat und das Kabinett der Barone, sie gehören zusammen!

Wer dieses Kabinett toleriert, toleriert auch seine Hungernotverordnung.

Die Regierung Papen hat die Geschäfte der Nationalsozialisten besorgt. Sie hat das arbeitende Volk bedrückt und hat dafür die Notverordnungsjaden der SA wieder auf der Straße erscheinen lassen. Der Schwindel der Nazi-Propaganda wird diesen Zusammenhang im Volksbewußtsein nicht verwischen.

Wo immer die braunen Notverordnungsjaden von Hitlers SA auftauchen, da weiß das Volk: Mit seinen Entbehrungen, mit den drückenden Lasten, die ihm das Kabinett der Barone auferlegt hat, bezahlt es die Parade der Hitler-Uniformen und die Terrorfreiheit von Hitlers SA!

Nationalsozialistische Verleumdungsmaschine in Funktion

Der Berliner Polizeipräsident Weis stellt Strafantrag
Berlin 24. Juni. (Eig. Draht.) Der Berliner Polizeipräsident Weis teilte mit: Die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Angriff“ enthält in ihrer Freitagssgabe Angriffe gegen den Polizeipräsidenten Dr. Weis, die in der Ungehörigkeit des Tones und in der Unmoralität des sachlichen Inhaltes nicht mehr zu überbieten sind. Unter anderem wird die Behauptung aufgestellt, daß der Polizeipräsident die Kriminalpolitik angewiesen habe, in Spielclubs beanagte krasse Handlungen in vollem Umfang unwar. Polizeipräsident Dr. Weis hat bereits Strafantrag gestellt und der Polizeipräsident hat sich dieser Strafanzeige angeschlossen. Weitere Maßnahmen gegen das genannte Blatt behält sich der Polizeipräsident vor.

Die Freitagssgabe des „Angriff“ wurde auf gerichtliche Verordnung wegen zweier Artikel mit schweren Angriffen gegen den Polizeipräsidenten Goetz und den Polizeipräsidenten Dr. Weis beschlagnahmt.

Blutige Zusammenstöße in Berlin

Naziterror in allen Stadtteilen

Berlin, 24. Juni (Eig. Draht). Am Freitag mittag kam es in Berlin in allen Teilen der Stadt zu Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern.

In Berlin-Salente überfielen größere Truppen Nationalsozialisten eine kleine Reichsbannerabteilung, die auf dem Rückmarsch von einer Kathenan-Gedenkfeier war.

In vielfacher Uebermacht fielen die Nazitrocks über die Reichsbannerleute her, die sich tapfer verteidigten. Zwei Reichsbannerleute mußten erheblich verletzt die Hilfe einer Rettungswache in Anspruch nehmen. Ein größeres Aufgebot von Polizei trieb die Ruheherber mit Gummiknüppeln auseinander.

An der Ede Straße und Wallstraße in Charlottenburg trafen Nationalsozialisten und Kommunisten zusammen.

Die bewaffneten Nazi Schossen auf ihre Gegner. Der Kommunist Willi Schulz aus der Wallstraße, der einen schweren Schulterverletzung erlitten hatte wurde in das Krankenhaus Westend überführt. Der Wundheil wurde von der erbitterten Menge so suarachtet, daß er ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Er ist — und das ist bezeichnend — in einem von dem Ort des Zusammenstoßes weit entfernt liegenden Stadtteil zu Hause.

Fall Sedelmayr

NSD. Berlin, 24. Juni. Die Devisenaffäre Sedelmayr ist zu einer Sensationsaffäre auszumachen. Bis jetzt ist bereits festgestellt, daß Wertpapiere in einem Gesamtwert von 5 Millionen Mark verschoben worden sind.

Die Bürgerkriegsarmee

Der Pakt Schleicher-Hitler über die Bürgerkriegsarmee - Wer bezahlt die neue Uniformierung? - Ist es die Industrie allein oder sind auch aus anderen Quellen Gelder dafür geflossen? - Die Umgruppierung bei den Nazis - Gregor Straßer der allmächtige Mann im Hakenkreuzlager

Die vom Reichswehrminister von Schleicher betriebene Aufhebung der SA hat bereits die Innenpolitik in Deutschland in weiterer Weise und gemeinschaftlich verschärft. Wir fürchten, auf Grund aller bisherigen Erfahrungen mit der hitlerischen Bürgerkriegsarmee, daß noch ganz ernsthafte Komplikationen im Verlaufe der nächsten Zeit eintreten können. Daß alle Legalitätsversicherungen der Nazis nur eitel Schaumbläserei sind, daß sie mit ihren militärisch organisierten Banden der Gewaltanwendung zutreiben, ihre Leute in diesem Geiste auch erziehen und drillen, dafür werden in der allernächsten Zeit Beweise genug geliefert werden können. Für heute ein eminent drastischer und klarer Beweis, wie die Nazis die Aufhebung des Verbots ihrer Organisationen und die Aufhebung des Uniformverbots auffassen. Der Parteiführer Kurier veröffentlicht das Folgende:

SA, NSDAP, Schillingstüft, 10. Juni 1932. Untergruppe Nr. 1.

Untergruppenbefehl Nr. 1.

Das SA-Verbot ist gefallen! Der Führer hat mir neuerdings das Vertrauen geschenkt, euch Franken weiter führen zu dürfen. Kameraden, die Zeit ist totknirscht. Der Kampf steht vor uns, das erlehnte Ziel unserer jahrelangen Arbeit - das Sankeln. Ich bin unheimlich stolz darauf euch führen zu dürfen und habe restloses Vertrauen zu euch, die ihr mir schon zu wiederholten Malen die Treue bewiesen habt.

Von heute ab sind wir Soldaten des Dritten Reiches.

Ich muß bis zum Einzug des Neuherrn von euch verlangen und beim Einzug viellecht noch mehr. Der Stein ist im Rollen, wir können nicht mehr zurück. Wir können nur Hammer oder Amboss sein, nur siegen oder unterliegen. Seid euch der Tragweite dieses Augenblicks bewußt und folgt mit eiserner Disziplin den Befehlen eurer Führer.

Mit sofortiger Wirkung gelten folgende Anordnungen:

1. Sofort nach Bekanntwerden der Aufhebung des SA-Verbots tritt die SA im Standort ihres Sturmes zu einer sachlichen Feier an. Mit diesem Zusammenkommen ist ein **Bestandenen- und Ausrüstungsappell** verbunden. Noch in dieser Woche finden bei allen Standarten, Sturmabteilungen und Stürmen Führerbesprechungen statt.

Die gesamten SA-Führer bis zum Sturmführer einschließlich der Standarten 8, 13, 14, 19, 21 treten Sonntag, den 12. Juni, vormittags 9 Uhr, im Deutschen Hof zu Nürnberg zu einer Führertagung an, Stärkemeldung der Standarten.

Vom Tag der Aufhebung des SA-Verbotes an hat die SA jeden Abend und jeden Sonntag Dienst. Die Ausbildung ist mit Hochdruck zu betreiben. Sämtliche Stäbe sind nach den Richtlinien der obersten SA-Führung sofort zu ergänzen und Neubesetzungen zu melden.

2. Die überaus ernste Lage verlangt, daß jeder SA-Führer von jetzt ab Tag und Nacht bereit ist. Der Urlaub ist für sämtliche SA-Führer bis auf weiteres gesperrt. SA-Männer haben sich von jetzt an regelmäßig an- und abzumelden. Der ihrer Abwesenheit ist dem zuständigen Sturmführer zu melden.

3. Wenn die Verhältnisse es noch gestatten, werden

Schlag auf Schlag Aufmärsche großen Stils veranstaltet. Größere Aufmärsche sind vorzuziehen in Nürnberg, Ansbach, Neustadt, Erlangen und am Hesselberg. Aufmärsche innerhalb der Standarten müssen vorher angemeldet werden und unterliegen der Genehmigung durch die Untergruppe.

Der Führer der Gruppe Nr. 1, ges. Stegmann, Oberführer.

Also die SA-Leute sind von nun an nichts anderes als Soldaten des Dritten Reiches, die das Neuherrn einzusehen haben. Sie sind Soldaten des Dritten Reiches und sollen als solche, in der hitlerischen Bürgerkriegsarmee zusammengefaßt, das Dritte Reich so erkämpfen, wie Soldaten im Kampfe sich verhalten - nämlich mit der Gewalt. Und die Naziführer glauben, die Lage in Deutschland sei so, daß nicht nur die Ausbildung der Soldaten des Dritten Reiches mit Hochdruck zu betreiben ist, sondern daß auch sämtliche Führer mit einer Urlaubssperre bedacht werden.

Als am 13. April die Regierung Brünning das vom Reichspräsidenten von Hindenburg unterzeichnete Verbot der SA-Leute erließ, gab die Reichsregierung für ihren Schritt wörtlich die folgende Begründung:

„Schon das Vorhandensein solcher Kampforganisationen, die einen Staat im Staate bilden, ist eine Quelle steter Verunsicherung für die friedliche Bürgerschaft. Es ist ausschließlich Sache des Staates, eine organisierte Macht zu unterhalten. Jede private Gewaltorganisation kann ihrem Wesen nach keine legale Einrichtung sein. Es geht nicht um Parteien oder Regierungen, es geht um den deutschen Staat selbst. Keine Regierung kann es dulden, daß irgendeine Partei den Versuch macht, einen Staat im Staate zu bilden, und sich Machtmittel schafft, durch die sie in der Lage wäre, unter Umständen ihre Ziele auch mit Gewalt durchzusetzen. Das deutsche Volk lebt unter einer freiheitlichen Verfassung. Freiheit kann aber nicht adeshen ohne Ordnung. Im Interesse der Ordnung muß volle Klarheit darüber geschaffen werden, daß in Deutschland der Staat und nur der Staat mit fester Hand Recht und Gesetz aufrecht erhält.“

Also, vor einem Monat hat eine Reichsregierung und ein Reichsinnenminister, der früher ein monarchistischer General war, den Fortbestand der hitlerischen Bürgerkriegsarmee als eine solche Gefahr betrachtet, die nicht nur einen Staat im Staate bildet, sondern daß die Reichsregierung angesichts dieser Bürgerkriegsarmee den Satz prägte: „... es geht um den deutschen Staat selbst.“ Und derselbe Reichspräsident, der doch sicher bei der Unterschrift unter das Verbot auch die dazu gehörende Begründung kannte, jetzt heute seine Unterschrift - und das nach vier Wochen - unter die Aufhebung des Verbots. Aus dem Briefe des Reichspräsidenten an den Reichsinnenminister von Gansl geht klar hervor, daß auch Herr von Hindenburg bei diesem zweiten, und wie wir fürchten, vielleicht unheilvollen Schritte starke Bedenken hat. Es scheint demnach so zu sein, daß der jetzige Reichswehrminister

als Chef des Ministeramts im Reichswehrministerium, im Einverständnis mit anderen hohen Offizieren der Reichswehr, hinter dem Rücken des damals zuständigen Ministers Götter einen beratigen Pakt mit Hitler geschlossen hat, daß selbst der Reichspräsident von diesem Pakt nicht mehr abzurufen vermochte. Das würde dann einen Zustand enthüllen, wie er etwa früher in den Balkanländern herrschte und heute noch in südamerikanischen Republiken besteht.

In engem Zusammenhang mit diesen Dingen steht, daß Herr Gregor Straßer nunmehr zum Parteiführer neben Hitler avancierte; wahrscheinlich nicht nur neben, sondern tatsächlich schon über Hitler. Die soeben vollzogene Umänderung des Parteiaufbaues gibt Herrn Gregor Straßer alle Fäden der Organisation in seine Hände, und er beherrscht, ausgestattet mit einer beinahe unumstößlichen Macht, jetzt den Organisationsapparat und damit sicher auch die Bürgerkriegsarmee. Es scheint, daß es im Braunen Hause in München eine Palastrevolution gegeben hat, bei der Straßer der Sieger, Hitler der Besiegte ist. Herr Gregor Straßer hat sich offenbar Herrn Stalin in Moskau, den allmächtigen Generalsekretär der kommunistischen Partei Russlands zum Vorbild genommen. Spielt Herr Straßer heute Räteröhen Jar, so spielt Herr Gregor Straßer derweil in der Nationalsozialistischen Partei Mussolini.

Wir haben schon eingangs die Frage aufgeworfen, wer die Neuniformierung der Hitlerformationen bezahlt, die auf eine recht stattliche Anzahl von Millionen zu schätzen ist. Wer noch bedenkt, daß durch die Rückgängigmachung der Auflösung der SA, aufgrund eines Paktes zwischen Schleicher und Hitler diesen Formationen eine geradezu halbamtliche Stellung ge-

geben worden ist, für den ergeben sich hinsichtlich der Frage, wer die neue Uniformierung bezahlt, außerordentlich schwerwiegende Verdachtsmomente. Das Kabinett der Barone im allgemeinen und Herr von Schleicher im besonderen haben sich in ein Spiel eingelassen, daß für das deutsche Volk unter Umständen einen tragischen Ausgang nehmen kann.

Waffenlager bei Nazis entdeckt

Braunschweig, 24. Juni. (Eig. Draht.) Ein größeres Aufgebot von Kriminalbeamten, Landjägern und Polizeibeamten durchsuchte am Freitag in dem Vorort Glesmerode bei Braunschweig mehrere Häuser nach Waffen und Munition. Bei einem Nationalsozialisten wurden, wie das Polizeipräsidium mitteilt, außer Gewehrpatronen für Militärgewehre auch eine Menge Material gefunden. Die Pistolen sollen aus umgearbeiteten Militärkarabinern hergestellt worden sein.

Skandaljzenen im württembergischen Landtag

Stuttgart, 24. Juni. (Eig. Meldung.) Im württembergischen Landtag ging am Freitag früh der Skandal sofort nach der Eröffnung der Sitzung um 8 Uhr wieder los, da die Nazis wiederum geschlossen in ihren braunen Uniformen in den Saal eingezogen waren.

Der nationalsozialistische Präsident Merenthaler sah diesem Unfug teilnahmslos zu und entschloß sich erst dann zu der Aufforderung an die Abgeordneten, sich wieder an ihre Plätze zu begeben, als die Nazis durch einen Landtagsdiener, der zufällig vor den Bänken der Kommunisten stand, beruhigt worden waren und zur Umkehr geneigt schienen. Um ein Haar wäre es zu einem Handgemenge gekommen, dessen Ende nicht abzusehen war.

Der Gesamtverlauf der beiden letzten Sitzungstage bot ein trauriges Bild geistiger und sittlicher Verwahrlosung, denn es flogen nicht nur Ausdrücke gemeinster Art von den extremen Flügelparteien herüber und hinüber, sondern es wurde, besonders von den Nazis, auch brutale Gewalt als Mittel für die Durchsetzung ihres Willens angedroht, wie es in der Geschichte des württembergischen Landtags bisher noch nicht erlebt worden ist.

Es wurden daher auch vielfach Zweifel laut, ob gemeinsam mit solchen Elementen, denen die Veranstaltung von Krawallen dieser Art anheimend Lebensbedürfnis ist, überhaupt auf die Dauer das Arbeitsgebiet einer Volksvertretung werde sachlich erledigt werden können.

Vollkommen neu!

ERNTEN 27 BIS 30+ MUSTERCIGARETTEN+MISCHUNGSNUMMER R6%



REEMTSMA
SORTE

» R6 « %

*Doppelt
fermentiert*

Ebenso wie edler Wein durch Gärung geläutert wird, so gewinnt edler Tabak durch Fermentation seine höchste Reinheit, Milde und Bekömmlichkeit.

Sämtliche in dieser Mischung enthaltenen Tabake sind doppelt fermentiert, so daß ein Höchstmaß von Reinheit, Milde und Bekömmlichkeit garantiert wird.

43

ECHTE CIGARETTEN OHNE MUNDSTÜCK SIND KEIN LUXUS MEHR

Freistaat Baden

Keine Kriegensteuer bei den Geistlichen

Warum diese Ausnahme?

23. Karlsruhe, 24. Juni. Wie der Evangelische Oberkirchenrat heute bekannt gibt, hat der Präsident des Landesfinanzamtes Karlsruhe durch Runderlaß den Finanzämtern mitgeteilt, daß die Einkommensbesitze der evangelischen Geistlichen in Baden sowohl von der Kriegensteuer als auch von der Kriegensteuer der Veranlagten befreit sind. Die Finanzämter sind angewiesen, diese Anordnungen zu beachten.

Entlassung

eines nationalsozialistischen Hauptlehrers

23. Rehl, 24. Juni. Wie die Rehl Zeitung berichtet, wurde der Hauptlehrer Kreisrat Gärtner aus dem Schuldienst entlassen, nachdem er seit acht Wochen seines Dienstes entbunden ist. Die Entlassung folgt sich auf Art. 53 § 3 der Haushaltverordnung vom 9. Oktober 1931.

Stillelegung

des Kraftwerkbaues Albrück-Dogern

23. Waldsruh, 24. Juni. Die Bauherrschafft des Kraftwerks Albrück-Dogern, die Rhein-Kraftwerk Albrück-Dogern A.G., im Einverständnis mit den beteiligten Bauunternehmern, haben beschlossen, den ganzen Kraftwerkbau bis auf weiteres stillzulegen und sämtliche dabei beschäftigte Arbeiter und Angestellte zu entlassen.

Gewerkschaftliches

Gewerkschaften im Wahlkampf

Der Deutsche Bauergewerksbund ruft die Bauarbeiter zur Wahlarbeit. Er wendet sich zu diesem Zweck an die Bauarbeitervereine mit einem fernschreibenden Flugblatt. Gegenüber den schweigsamen Bauernschaften, die den Organisationsfragen, wo die Erfolge der Gewerkschaften seien, fordernd der Bund, den Stich umzudrehen und die Bauernschaften, die die Organisationsfragen und die sogenannten „Einzelverbände“ zu fragen, was sie denn bis jetzt in der Krise, in dem lurchigen Existenzkampf für die Sicherung der Bauarbeiterrechte getan haben. Ein Teil des Flugblattes beschäftigt sich mit den Forderungen, die mit ihrer Arbeitspflicht den Bauarbeitern auch noch den letzten Rest von Arbeitsmöglichkeit zu sichern. Zur Rechtsetzung des Bundes in der Krisenzeit seit 1929 verweist das Flugblatt u. a. auf die Tatsache, daß der Bund in drei Jahren mehr als 36 Millionen Mark Unterstützung an seine Mitglieder gezahlt hat. „Wohlfahrtsamt und Hilfer, stärkste wirtschaftliche und politische Reaktion stehen gegen das um Arbeit und Brot ringende Volk“, so kennzeichnet der Bauergewerksbund die Situation und ruft die Bauarbeiter auf, sich dem Bauern der in der Nazi-„Arbeiter“-Partei den Ton angebenden Arbeiterfeinde entgegenzusetzen.

Sport

Handball

Morgen sind die Handballer vorbeschieden an dem alljährlich stattfindenden Reichsarbeiterhandballturnier. So in Karlsruhe, wo die Einheimischen gegen den Neuling Stauffenberg antreten. In Darmstadt treffen bei der gleichen Veranstaltung u. a. die dortigen Handballer aufeinander. Der in Darmstadt stattfindende Kampf der Karlsruher Arbeiterhandballer hat ein Spiel gegen einen Gegner aus dem 4. Bezirk, und zwar spielen die Karlsruher gegen die Karlsruher. Im Rahmen des förmlichen Programms findet noch die Jugend des 36. K. gegen Darmstadt Jugend. Am Samstagabend 6 Uhr begannen sich in Darmstadt die I. A-Mannschaft des VfV und die Karlsruher Handballer. Schließlich hat die Karlsruher Handballer am Sonntagabend 7 Uhr die Karlsruher Handballer. Von Interesse ist noch das in Karlsruhe abgehaltene als Wettbewerb zum Handballturnier. Die Karlsruher Handballer sind in Karlsruhe abgehalten.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Spielplan vom 25. bis 30. Juni 1932

Am Badischen Landestheater: Samstag, 25. Juni: Zum letztenmal: Bei ermäßigten Preisen: Im weißen Hohl. Sonntag, 26. Juni: In ermäßigten Preisen: Margarethe. Große Oper von Gounod. 19-22.15 Uhr (3.50). — Montag, 27. Juni: Der Sonnenuntergang. Von Gerhart Hauptmann. 20 bis nach 22.30 Uhr (3.50). — Dienstag, 28. Juni: * 30. Th. Gem. 1931-1932. Schneider. Komödie von Müller-Schöllers. 20-22.30 Uhr (3.50). Mittwoch, 29. Juni: Außer Acht. Das Dreimäderlhaus. Schauspiel von Schubert. 20-22.45 Uhr (4.20). — Donnerstag, 30. Juni: * 30. Th. Gem. I. S. Gr. Neu einstudiert: Die Regimentstochter. Komische Oper von Dauterive. 20-22 Uhr (4.90). — Ende der Spielzeit. — Neuanmeldungen für die Spielzeit, Platzierung und Wechsel für das Spieljahr 1932/33 werden bei der Theaterkasse entgegengenommen. Umsonst für Anbieter von Blockstellen Samstag 15.30-17 Uhr. Abgemieteter Vorverkauf und weiterer Umsonst ab Montag vormittags. Sommer-Operette im Stadt. Konzerthaus ab 2. Juli 1932. Beginn des Vorverkaufs: Dienstag, den 28. Juni 1932, 9.30 Uhr.

Redaktionsrat: Georg Schöppa. Verantwortlich: Helmut, Freistaat Baden, Volkswirtschaft, Gewerkschaftliches, Soziales, Religion, Aus der Welt. Die Welt der Frau, Letzte Nachrichten: E. Gräbe da m; Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Durlach, Aus Mittelbaden, Gerichtspraxis, Karlsruhe Umgebung, Sozialistisches Jugendvolk, Heimat und Wandern, Sport und Spiel, Auskünfte: Josef Eisele. Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Anzeigen in Karlsruhe.

Aus aller Welt

Unfallsfall bei Schönheitskonkurrenz

Paris, 24. Juni. (Via Draht.) Im Pariser Bois de Boulogne ereignete sich bei einer Schönheitskonkurrenz für Automobile ein schwerer Unfallsfall. Die Gattin eines belandischen Ritters der hiesigen Gesellschaft für Automobilisten, nachdem sie den Wagen dem Fahrer überlassen hatte, fuhr, infolge eines Versagens der Lenkung des Pedals (sie hatte statt auf die Bremse zu treten, Gas gegeben) in die Zuckermenge hinein. Neun Personen wurden verletzt. Sie wurden zwischen das Auto und einen Baum gesteuert. Die meisten haben komplizierte Verletzungen davongetragen. Einem jungen Mann wurden beide Beine, einem Arzt ein Bein abgequetscht. Sechs Personen wurden leicht verletzt. Der Wettbewerb wurde daraufhin sofort abgebrochen.

Verurteilung Oberforstmeisters v. Bomhard

23. Karlsruhe, 24. Juni. Nach einer Mitteilung des bayerischen Staatsministeriums ist Oberforstmeister v. Bomhard gestern von der Meier Strafkammer zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Strafaufschub wurde nicht gewährt. Oberforstmeister v. Bomhard befindet sich im Meier Gefängnis. Bomhard war bekanntlich wegen Verstoßes gegen die Forstgesetzgebung in Bayern verurteilt worden. Die deutsche Reichsregierung ließ ihre Bemühungen, Herrn v. Bomhard trotz seiner Verurteilung freizulassen, scheitern.

Der Einbruch ins Altschaffener Kupferkabinett. 23. Altschaffener, 24. Juni. Die Meldung verschiedener Blätter, wonach bei dem internationalen Einbruch ins Altschaffener Kupferkabinett in der Nacht zum Mittwoch 3000 Plättchen gestohlen worden seien, trifft nicht zu. Es handelt sich, wie die genauen Bestandaufnahmen ergeben haben, um 86 Rembrandt-Abbildungen und 239 Zeichnungen deutscher, niederländischer, italienischer und französischer Meister aus der Zeit des 16. bis 18. Jahrhunderts. Die kostbaren Miniaturen, die in Büchsen unterbracht sind, ebenso wie andere besonders kostbare Kunstgegenstände, blieben unberührt. Ein Teil der gestohlenen Kunstgegenstände wurde beim Besuchen von ihrer Unterlage beschädigt. Der Schaden ist außerordentlich hoch, ohne daß jedoch der Gesamtwert der sehr wertvollen Sammlung wesentlich vermindert worden wäre. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Erdrück

In Mühlheim an der Mosel ereignete sich in der Nähe der Rheinstraße ein Erdrück. Zahlreiche Häuser wurden bis zu 1.80 Meter verschüttet. Man nimmt an, daß durch ein Unwetter, das am Pfingstmontag niedergegangen war, der Boden von angestauten Wassermaßen unterdrückt worden ist.

Die Bergungsarbeiten an der „Egypt“ 23. Brest, 24. Juni. Die Taucher des englischen Bergungsdampfers haben gestern wiederum einen mit Goldbarren aus dem Strand des Dampfers „Egypt“ geborgen. Jede Kiste enthält etwa 35 bis 40 Kilo Gold.

RUNDFUNK

Sonntag, 26. Juni: 6.15 Uhr: Bremer Sendungen. 8.15 Uhr: Gymnastik. 8.30 Uhr: Hochzeit und Hochzeit. 9.40 Uhr: Alte Instrumentalmusik und Volksmusik. 10.40 Uhr: Ev. Morgenfeier. 11.30 Uhr: Joh. Seb. Bach. 12 Uhr: Peter und Paul. 12.30 Uhr: Marksmusik. 13 Uhr: Kleines Radspiel der Zeit. 13.15 Uhr: Randoinstrumental. 14 Uhr: Gelang und Klarinette. 14.30 Uhr: Stunde des Gorgelangs. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 16.45 Uhr: Das deutsche Lied. 18 Uhr: Unter der Woche. 19.30 Uhr: Dämmerstunde bei Euter und Begner. 20 Uhr: Konzert. 21.05 Uhr: Mit-Symphonische und Mit-Brausende Musik. 22 Uhr: Der Bäcker Jangle. 22.30 Uhr: Sportbericht. 22.45 Uhr: Nachmusik.

Montag, 27. Juni: 6 Uhr: Gymnastik. 7.05 Uhr: Frühkonzert. 10 Uhr: Unterhaltungskonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13 Uhr: Stephan Balkarim singt. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.25 Uhr: Die gelbe Situation der Zeit. 19.30 Uhr: Neapolitanische Volkslieder. 20 Uhr: Eine deftige Stunde in Lied und Dichtung. 20.40 Uhr: Vornachmittagskonzert. 21.30 Uhr: Die Glas-Harmonika. 22.50 Uhr: Schlußkonzert. 23.15 Uhr: Nachmusik.

Dienstag, 28. Juni: 6 Uhr: Gymnastik. 7.05 Uhr: Frühkonzert. 10 Uhr: Volkslieder aus deutschen Gauen. 10.20 Uhr: Zeitgenössische Klaviermusik. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13 Uhr: Mittagskonzert. 16 Uhr: Vornachmittagskonzert. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.25 Uhr: Kritik und am Abend. 19.30 Uhr: Europäische Jugend und Werbung. 19.30 Uhr: Geht. Wann ist immerwährend. 20 Uhr: Unterhaltungskonzert. 21.30 Uhr: „So bist du aus“. 22.45 Uhr: Nachmusik.

Mittwoch, 29. Juni: 6 Uhr: Gymnastik. 7.05 Uhr: Frühkonzert. 10 Uhr: Liebesstunde. 10.20 Uhr: Klavierkonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13 Uhr: Beim Feiern. 15.30 Uhr: Neuland der Zeit. 16 Uhr: Kinderstunde. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.30 Uhr: Was bringt der Handel einer Welt mit verbindlichen Zeiten. 20 Uhr: Amerikanische Miniaturen. 21 Uhr: Opernkoncert. 22.45 Uhr: Nachmusik.

Donnerstag, 30. Juni: 6 Uhr: Frühkonzert. 10 Uhr: Kleine Stücke für Violine. 10.30 Uhr: Orgelmusik der Barockzeit. 12 Uhr: Ostar Youth und sein Orchester. 13 Uhr: Mittagskonzert. 15 Uhr: Stunde der Jugend. 16 Uhr: Konzert. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.25 Uhr: Zum 125. Geburtstag von Fr. Th. Schlegel. 18.50 Uhr: Indianer als Petroleummittler. 19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 20.30 Uhr: Der Witz. 21.45 Uhr: Arnold Schönberg.

Freitag, 1. Juli: 6 Uhr: Gymnastik. 7.05 Uhr: Frühkonzert. 10.30 Uhr: Schlußkonzert. 12 Uhr: Mittagskonzert. 13 Uhr: Minna Weckert. 16.10 Uhr: Konzert. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.25 Uhr: Zuse Dumont. Die Reigen des 21. Jahrhunderts. 18.50 Uhr: Regievortrag. 19.30 Uhr: Mit Spinnwebmarotte. Wer-nan de Raavel g'ängt. 20.30 Uhr: Orchesterkonzert. 22 Uhr: Straßenszenen. 22.45 Uhr: Nachkonzert.

Sonntag, 2. Juli: 6 Uhr: Gymnastik. 7.05 Uhr: Frühkonzert. 10.30 Uhr: Sonate für Klavier und Klavier. 10.30 Uhr: Schlußkonzert. 11.15 Uhr: Festakt. 12.30 Uhr: Sineses Schallplattenkonzert. 13 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Mundharmonikakonzert. 14.30 Uhr: Wegdonner-Vieder. 15 Uhr: Cornet-Quartett. 15.30 Uhr: Stunde der Jugend. 16.30 Uhr: Ernst und Eberz. 17 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.15 Uhr: Sprechbericht. 18.25 Uhr: Die Bekämpfung des Rums und der Gefährdungen. 18.50 Uhr: Gelehrte Studien und Berufswoh. 19.30 Uhr: 600-Jahrfeier der Stadt St. Wendel. 19.45 Uhr: Von Hamburg nach Wien. 20.40 Uhr: 1. Festkonzert. 21.35 Uhr: Eine Stunde Kabarett. 22.50 Uhr: Nachkonzert. 0.00 Uhr: Tanz-Orchester von Wehrli.

Aus dem Gerichtssaal

Reichsgericht gegen Preistreiber

Der Kläger, ein Tankstellenbesitzer mit billig arbeitendem Betrieb, verkaufte den Treibstoff zu einem für ihn genügenden Preis, der niedriger war als der Einheitspreis der übrigen Tankstellenbesitzer der Gegend. Die betroffenen Tankstellenbesitzer unterboten darauf planmäßig den Kläger, um ihn entweder zum Eintritt in die Preisconvention oder zum Zusammenbruch zu bringen, um dann ungehindert zu den allen oder noch höheren Preisen zurückzuführen. Das Urteil der Vorinstanz unterlag den Reklamen. Die Reklamen des Reichsgerichts sind im wesentlichen mit folgender Begründung: Wir leben in einer Zeit schwerer Not, die zu schärfsten Eingriffen in bestehende Verträge, Rechte und Rechtsverhältnisse zum Zwecke der Senkung der allgemeinen Lebenshaltungskosten und der sonstigen privaten und öffentlichen Ausgaben nötig. Unter diesen Verhältnissen ist es mit billiger und gerechter Anbahnung unvereinbar, daß eine übermächtige kapitalistische Gruppe einen nicht scheuernden, sondern gesund arbeitenden Betrieb vor die Wahl stellt, entweder vernichtet zu werden oder seine Preise auf den Stand der teuer arbeitenden Kampfgruppe zu erhöhen, zumal bei einem lebenswichtigen Bedarfsgegenstand wie dem Treibstoff. Es ist ein Unbild, wenn die Rechtsordnung einerseits die härtesten Mittel zur Förderung der freien Preise anwendet, andererseits aber es zulassen würde, daß durch härtesten wirtschaftlichen Druck Preisverhöhungen durchgesetzt werden. Sicherlich müssen die Reklamen des Klägers nun auch noch beträchtlichen Schaden erleiden. Diese Reklamedaten sollten Gemeinut aller Gerichte werden.

Aus der Stadt Durlach

23. Sonntag, 26. Juni, Reichsarbeiterportag in Darlanden. Wir geben schon morgen mit den Kindern zum Baden an den Baggersee. Treffpunkt 7 Uhr am Glasplatz.

Naturtheater, Sonntag, 26. Juni, geht zum zweiten Male das mit so großem Beifall aufgenommene Schauspiel mit dem Titel: „Der Trompeter von Säckingen“ in Szene. Besetzt sind: Eva Ries, Ellen Morena, Uffel Marlow, Eva Schwall, Sonia Arnold, Hans Herbert Riegher, Alfred Rand, Arthur Grandt, Hans Fischer, Rolf Bauer-Korx, Arthur Schwall. Die Aufführung beginnt präzis 4 Uhr. Für genügende Straßenbahnverbindung ist Sorge getragen.

Volkswirtschaft

Diskonfizierung der Federal Reservebank von Chicago. Newport, 24. Juni. Die Federal Reservebank von Chicago hat den Diskontsatz von 3.5 auf 2.5 Prozent gesenkt.

Auskünfte der Redaktion

23. G. 101. Sie hätten auf Instandsetzung der Hütte Klage erheben müssen. Der Eigentümer ist also nicht verpflichtet, sich den Abzug gefallen zu lassen, wir raten Ihnen, wenn der Eigentümer auf die Bezahlung drängen sollte, eine amtliche Einlegung zu suchen, da Ihre Handlungsweise sich mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht deckt. S. Freilicht. Die Unfallrente erfährt keine Erhöhung, wenn der Rentenbesitzer älter wird. Gehalt jedoch ein Unfall, bevor der Verletzte 21 Jahre alt war, so wird mit dem Eintritt in das 21. Lebensjahr eine Umrechnung vorgenommen, die mit einer kleinen Erhöhung der Rente verbunden ist. Nr. 40. Die Rotterdamer der Baden-Regierung bestimmt, daß auch für Umfälle unter 5000 M. Unfallsteuer bezahlt werden muß. Die früheren Regierungen ließen Umfälle unter 5000 M. steuerfrei. X. 203. Karlsruhe soll seinen Namen deshalb erhalten haben, weil es von Karl IV. im Jahre 1347 entdeckt worden sein soll. Nach einer anderen Darstellung wird Karlsruhe so bezeichnet, weil Karl IV. nach Heilung seiner im Jahre 1358 zugezogenen Wunden an der Stelle, wo die Quelle entspringt, ein Festschloß bauen ließ. In Oppenau liegt der Volksfreund im Gasthaus „Zum Tor“ auf. Hausfrau M. Es ist ganz selbstverständlich und gehört auch zur Rücksichtnahme auf die anderen Hausbesitzer, daß das Teppichkloppen in den einzelnen Zimmern nicht an Fenstern geschieht, unter denen wiederum sich Zimmer oder Kugelfenster befinden. Das Teppichkloppen ist deshalb nur an den Treppentritten gestattet, die jedoch nicht an der Straße zu liegen. Dies darf nur in der Zeit von 8-11 und 3-6 Uhr geschehen. Ausgelegt können Teppiche, Matratzen und Betten oder ähnliche Gegenstände an allen Fenstern werden, die nicht der Straße zu liegen. Alles Nähere ist übrigens in den Mietverträgen enthalten.

Landesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Margarete Dornier, alt 76 Jahre, Witwe von Mathias Dornier, Weiskerber. Beerdigung am 25. Juni, 17 Uhr, in Mühlburg. Frieda Eidingler, alt 70 Jahre, Witwe von Karl Eidingler-Kaufmann. Beerdigung am 25. Juni, 14.30 Uhr. Friedrich Fies, Landläufer, Ehemann, alt 76 Jahre. Beerdigung am 25. Juni, 15 Uhr. Emma Dorn, alt 75 Jahre, Witwe von R. Dorn, Finanzrat. Feuerbestattung am 27. Juni, 12 Uhr.

Vereinsanzeiger

Die in 4 Seiten 50 Hg. die Zeit. Bei 5 u. mehr Zeilen 60 Hg. die Zeile. Vergünstigungen haben unter dieser Rubrik in der Regel keine Aufnahme, aber werden von Redaktionsrat. Karlsruhe. Arbeiter-Samariterkolonne. Die Aktiven treffen sich zur Begleitung des Festzugs morgen Sonntag bald 1 Uhr am Gutenbergplatz. Naturfreunde. Sonntag „Haf“, Treffp. 12.30 Uhr am Gutenbergplatz. Wasserwanderer: Treffp. 8 Uhr Bootshaus. Restliches Erscheinen notwendig. 3437. Freier Schützengerein. Morgen Sonntag reifliche Beteiligung am Reichsarbeiterportag. Auffstellung 12.30 Uhr nachmittags auf dem Gutenbergplatz. 3436 Der Vorstand.

Roth-Händle (dunkel) „Hoco“ (hell) Rival (hell)

2 1/2 3 also billig warum?

weil keine teure Reklame weil einfache Verpackung trotzdem gut, rein, würzig der Erde meistgerauchter Typ!

Wenn Barone notverordnen:

Rücksichtsloster Sozialabbau! - Harte neue Steuern! - Das Volk muß bluten!

Als Brüning gefürzt und die Regierung von Papen genannt war, veränderte die gesamte Rechts- und Nazipresse: Schluß mit den Notverordnungen, Schluß mit den Steuererhöhungen! Was aber hat die Regierung von Papen getan? Sie hat eine neue Notverordnung erlassen, die mit ihrem Sozialabbau und ihren Steuererhöhungen alles Bisherige an brutaler Rücksichtslosigkeit weit übertrifft.

Der Sozialabbau wird auf der ganzen Linie mit unerhörter Schärfe durchgeführt. Bei der

Arbeitslosenversicherung

wird der Versicherungscharakter praktisch aufgehoben. Obgleich die Versicherung nach dem bisherigen Stande mit ihren Beitragseinnahmen voll ausgenommen wäre, wird der Rechtsanspruch auf die Unterstützung von 20 auf 6 Wochen verfürzt.

Die Unterstützungssätze, die Brüning nur um 2 Proz. abbauen wollte, werden jetzt um 23 Proz., also fast ein Viertel, heruntergedrückt.

Statt bisher 50 Mark monatlich werden die Unterstützungen also nur höchstens 40 Mark durchschnittlich betragen.

Im Ergebnis werden alle Unterstützungen in der Versicherung und in der Krisenfürsorge auf die Wohlfahrtsstufe herabgesetzt, und die werden noch dazu um 15 Proz. abgebaut.

Nach dem bisherigen Stande hätten jährlich 3 1/2 Milliarden für Arbeitslosenunterstützung aufgewendet werden müssen. Jetzt sollen nur noch 3 Milliarden dafür ausgegeben werden.

Die Arbeitslosen müssen also über 500 Millionen, ein volles Siebentel ihrer Unterstützungen, opfern.

Allgemeiner Abbau auch bei der Sozialversicherung und bei den Kriegsbeschädigtenrenten.

Bei der Invalidenversicherung, der Angestelltenversicherung, der Knappschaftsversicherung und der Unfallversicherung werden die Leistungen um 15 bis 20 Proz. zusammengestrichen und die monatlichen Renten um 6 bis 7 Mark heruntergedrückt. An den Renten der ledigen und finkertlosen Kriegsbeschädigten werden sogar 25 Proz. abgestrichen, außerdem werden die Kinderzulagen abgebaut.

300 bis 400 Millionen neue Opfer werden auf diese Weise den Aermsten der Armen abgepreßt.

Die neuen Steuern

die ein Hohn auf die Forderung nach Heranziehung aller Schichten und nach sozial gerechter Lastenverteilung sind. Den Massen werden über eine halbe Milliarde neue drückende Lasten aufgezogen, den Besitzenden werden 100 Millionen Steuern geschenkt.

Die Massen der Lohn- und Gehaltsempfänger müssen allein die neue Arbeitslosenabgabe zahlen.

Bei der von Brüning geplanten Beschäftigtensteuer sollten die Einkommen bis 300 Mark monatlich freibleiben. Jetzt müssen die kleinsten Einkommen genau so 1 1/2 Proz. entrichten wie die größten, die mit nur 1 1/2 Proz. neu belastet werden. Die Arbeitslosenabgabe ist tatsächlich nichts anderes als ein Arbeitslosenbeitrag, den nur die Arbeitnehmer, nicht aber die Arbeitgeber zu zahlen haben.

Die Massen der Verbraucher müssen die neue Salzsteuer tragen,

die zehnmal mehr aufbringen soll als die alte, die 1926 auf Betreiben der Sozialdemokratie aufgehoben worden ist. Das Salz, das heute 15 Pfennig je Kilogramm kostet, wird künftig 27 Pfennig kosten.

Die Massen der kleinen Handwerker, Gewerbetreibenden, Kleinbauern und Kleinhändler müssen die verschärfte Umsatzsteuer aufbringen.

Die Freigrenze von 5000 Mark wird wieder aufgehoben, und jeder, der bisher steuerfrei war, muß von jetzt ab 2 Proz. von seinem gesamten Umsatz zahlen.

Und die Opfer der Besitzenden?

Sie sollen ganze 45 Millionen mehr Krisensteuer zahlen, aber gleichzeitig wird für die Großunternehmen die Sondervermögenssteuer (Aufbringungsumlage) von 200 Millionen auf 100 Millionen ermäßigt.

900 Millionen neuer Sozialabbau, 600 Millionen neue Massensteuern, also 1,5 Milliarden neue Massenofer, aber 50 Millionen Steuerermäßigung für die Besitzenden!

Das ist das wahre Gesicht dieser Regierung der Nazibarone. Sie hält mit der neuen Notverordnung alles, was sie in ihrer Regierungserklärung versprochen hat.

Das Nazikabinett hat versprochen, daß der Staat aufhören werde, eine Wohlfahrtsanstalt zu sein.

Deshalb wird - für die Armen - die Wohlfahrt radikal abgebaut. Deshalb wird die Arbeitslosenversicherung zerschlagen, die Sozialversicherung verstümmelt, die Versorgung

der Kriegsofer rücksichtslos heruntergeschraubt. Deshalb wird der Staat in eine Glendanstalt verwandelt.

Das Nazikabinett hat die Anpassung an die Armut der Nation versprochen.

Deshalb werden den Massen 600 Millionen neue Steuern aufgezogen und den Besitzenden 50 Millionen Steuern geschenkt. Denn

die Anpassung an die Armut der Nation gilt nur für die Arbeitslosen und für die Sozialrentner, für die Kriegsbeschädigten und für die Wohlfahrtsempfänger, nicht aber für die hohen Gehälter und Pensionen, für die Kapitalisten und die Großagrarien.

Das Nazikabinett hat versprochen, Schluß zu machen mit dem Staatssozialismus.

Deshalb macht es Schluß mit der Arbeitsbeschaffung, deshalb gibt es keine Anleihe für Arbeitsbeschaffung, keine staatliche Förderung des Wohnungsbaues, keine Erweiterung des Straßenbauprogramms. Deshalb wird nichts von den Plänen der Sozialdemokratie und der Gewerkschaften, die 600 000 Arbeitslosen Arbeit verschaffen sollten, durchgeführt.

Das sind die ersten Taten der Regierung, die Hitler in den Sattel gehoben hat, das ist die Frucht der nationalsozialistischen Wahlsiege. Das ist der Anfang des Dritten Reichs.

Ihr Arbeitslosen und ihr Sozialrentner, ihr Kriegsbeschädigten und ihr Wohlfahrtsempfänger, denkt daran: Jede Mark, die euch die Regierung der Nazibarone von euren kümmerlichen Renten abpreßt, hat euch Hitlers Vormarsch abgepreßt.

Ihr Arbeiter, Angestellten und Beamten, denen neue drückende Steuerlasten aufgezogen werden, nur damit die Besitzenden ungeschoren bleiben können, denkt daran: Jede Mark, die ihr zahlen müßt, hat Hitler den Großkapitalisten und Großagrarien erspart, die weiter für die SA zahlen können.

Ihr Kleingewerbetreibenden und Kleinbauern, wenn ihr jetzt die brutale Umsatzsteuer mit aller Schärfe zu spüren bekommt, denkt daran: ihr seid die Opfer der Adelsregierung, die Hitler führt.

Ihr Hausfrauen, die ihr künftig für das Pfund Salz fast doppelt so viel zahlen müßt als bisher, denkt daran: Es ist Hitlers Regierung, die euren Männern den Lohn und die Unterstützung kürzt, die nicht einmal das Salz auf dem trockenen Brote unversuert läßt.

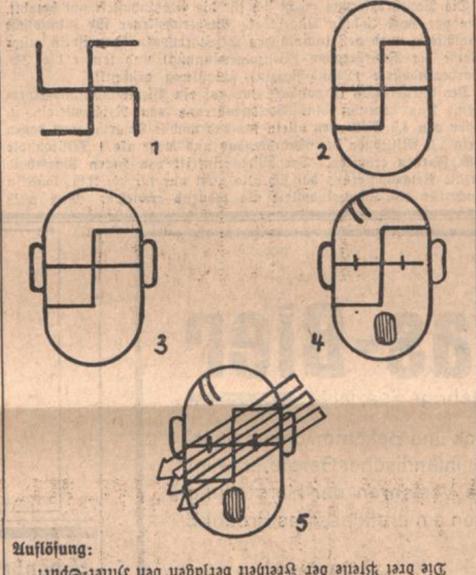
Ihr jahrelang Erwerbslosen, deren Hoffnungen auf Arbeitsbeschaffung jetzt mit einem Schlage vernichtet sind, denkt daran: Es ist das Kabinett der Grafen und Barone, das euch die Arbeit verweigert, aber die SA-Banden in neuen Uniformen aufmarschieren läßt.

Denkt daran: Das Volk muß hungern, wenn die SA marschieret!

Er redt mit de Hand

„Und Hitlers Hände! — — Beschwörend, abweisend, drohend zur Faust geballt, dann wieder flach ausgestreckt, in eleganter Geste schwierige Uebergänge schwebend vermittelnd, um endlich in zusammenschließender Gebärde hochgehoben die alles fuppelartig überwölbende Schluffsteigerung zu formen — ein einzigartiger unvergesslicher Anblick!“ (Zeitartikel des „Völkischen Beobachters“, Nr. 156.)

Bilderrätsel
Frei nach Darwin.



Auflösung: Die drei Pfeile stellen die Freiheit der Freiheit vertragen dem Hitler-Spurt!

Das Freiheitsopfer!

Der 31. Juli 1932, der Tag der Reichstagswahl, wird die Entscheidung darüber bringen, ob das deutsche Volk noch einmal in Sklaverei verfallen soll oder ob es den Weg zu neuem wirtschaftlichen und freiheitlichen Aufstieg wählt.



Dieser Kampf um die Zukunft des ganzen schaffenden Volkes muß mit der Einsetzung aller Kräfte geführt werden. Aber zum Kriegsführen gehört Geld. Schafft Munition herbei! Es sind für diesen Zweck Freiheitsmarken ausgegeben worden,

deren Erwerb Ehrenfrage aller Gesinnungsfreunde ist.

Wer nur wenig geben kann, gibt wenig, wer mehr hat, muß mehr opfern! Durch Erwerb und Besitz von Freiheits-

marken bezeugt jeder seine Verbundenheit mit der in heißester Wahlschlacht stehenden Partei des arbeitenden Volkes, der Sozialdemokratie.

Drei Pfeile auf den Marken des Freiheitsopfers sind das Symbol aller Freiheitkämpfer.

Drei Pfeile fliegen dem Feind entgegen, der mit Lüge und Niedertracht den politischen Kampf führt.

Drei Pfeile sind Symbol der Aktivität, der Disziplin und der Einigkeit. In ihren Zeichen kämpfen die Massen.

Drei Pfeile sind das Symbol der Kampfschlossenheit, der Treue und des Glaubens an den Sieg.

Liefert der Welt den überwältigenden Beweis, daß die deutschen Klassenbewußten Arbeiter, Angestellten und Beamten für ihre große Sache zu kämpfen und zu opfern wissen.

„Freiheit“ ist der Kampfesruf!
Vorwärts im Zeichen der drei Pfeile!
Durch Kampf zum Sieg!

Hitler und Ludwig XIV.

Vor kurzem schrieb Adolf Hitler, der „große“ Führer aller Hakenkreuzler, durch einen Münchener Gerichtssaal: „Die Partei bin ich!“ Bei diesem Geschrei hat ihm offenbar der französische König Ludwig XIV., der „Sonnenkönig“, vorgeschwebt, dem der Ausspruch zugeschrieben wird: „L'etat c'est moi“, zu deutsch: „Der Staat bin ich!“ Allerdings war es höchst unvorsichtig von Hitler, sich gerade mit diesem König in Parallele zu stellen, denn Ludwig XIV. hat nicht nur Lothringen erobert, sondern er hat auch das Elßaß von Deutschland gerissen und die Pfalz verwüstet. Ludwig XIV., so berichtet das Lexikon, hinterließ „das Land in finanziellem Ruin, wozu auch die Heppigkeit seines Hofstaates und sein das Volk enstüttelndes Leben mit Maitreffen beitrug.“ Hitler wäre also größere Vorsicht anzuraten, wenn er künftig wieder die Geschichte kopieren sollte. Schließlich kann Hitler noch verraten werden, daß nach dem Sonnenkönigtum — die große Revolution kam.



Freiheitspfeile über Deutschland

Erster Pfeil: Aktivität
Zweiter Pfeil: Disziplin
Dritter Pfeil: Einigkeit

In diesem Zeichen werden wir siegen!

Timmh der Schlafentkraft

gehören hätte. Bei der er die Zustimmung der Reichsregierung

kommissarisch. Die Reichsregierung hat die Zustimmung der Reichsregierung

bei Hitler, und deren einzige Schwärmer sind die Nazibarone.

Karl steigt nach....



Letzte Nachrichten

Amerikanisches Arbeitslosenhilfsprogramm

Washington, 24. Juni. Der Senat nahm das von den Demokraten eingebrachte Arbeitslosenhilfsprogramm an, das insgesamt 2,3 Milliarden Dollar umfaßt.

Wißglückte bürgerliche Sammlung

Der Arbeitsauschuh zur Bildung einer zusammenfassenden bürgerlichen Partei hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er feststellt, daß die Bestrebungen zur Sammlung nicht den gewünschten Erfolg gebracht haben.

Revolution in Siam

B.N.B. Berlin, 24. Juni. Die Börsliche Zeitung veröffentlicht einen telephonischen Bericht der deutschen Fliegerin Marga v. Ebdorf aus Bangkok, wonach in der vergangenen Nacht in Siam eine Revolution ausgebrochen ist.

W.B. Berlin, 24. Juni. Ueber den Putz in Siam liegt nunmehr folgende Nachricht aus Bangkok vor:

In der vergangenen Nacht hat hier ein Teil der Marine und der Armee unter der Führung von Offizieren einen Putz unternommen, der bisher ohne Blutvergießen verlaufen ist. Die Aufständischen wollen dem Vernehmen nach den Rücktritt des Kabinetts erzwingen, die Prinzen ausschalten und die absolute Regierungsgewalt des Königs beschränken. Die Prinzen Paribatra und Bura-chatra wurden verhaftet. Der König und die Königin weilen zur Zeit in der Sommerresidenz Suabin.

Die preußische Amnestie

Berlin, 24. Juni. Bei den Abstimmungen im preußischen Landtag nahm eine Mehrheit der Rechtsparteien und Kommunisten die umfangreiche politische Amnestie endgültig an in der Fassung, wonach schwere Verbrechen, insbesondere gegen das Leben, schwerer Raub und Körperverletzung, Landeserrat um nicht amnestiert werden sollen.

Gelekt werden könnte die Amnestie aber erst, wenn der Staatsrat seinen Einspruch erhebt.

Millionengelchenke

Die Papenregierung erläßt Mineralölsteuer

Die Papenregierung macht sich für die Großindustrie gut bezahlt. Die vor zwei Jahren eingeführte Ausgleichsteuer für inländische Treibstoffe wird den inländischen Erzeugergruppen (das ist in erster Reihe der Ruhrbergbau (Benzolgewinnung) und ferner die I.G. Farbenindustrie (Leuna-Benzin) schlantweg geschenkt.

Der Steuererlaß ist zunächst nur auf ein Vierteljahr ausgeprochen. Das bedeutet eine Berücksichtigung von Reichsmitteln in Höhe von 4,5 Millionen allein für das nächste Quartal, von denen etwa 2,5 Millionen der Ruhrbergbau und mehr als 1 Million die I.G. Farben erhalten. Der Wiedereintritt von Herrn Warmbold in die Reichsregierung hat sich also nicht nur für die I.G., sondern auch für die Schwerindustrie als lobnend erwiesen. Man weiß

ferner zur Genüge, daß derartige zunächst befristete Subventionen nachher zum Gewohnheitsrecht werden.

Dieses neue Millionengelchenk ist ein Skandal und eine unerhörte Provokation. Im gleichen Augenblick, in dem den Massen riesige neue Belastungen aufgebürdet und Renten und Unterstützungsgelder für die Ärmsten rigoros gekürzt werden, werden der Großindustrie unter der Hand nicht zu rechtfertigende Millionen-gelchenke gemacht.

Gedenkfeier für Walter Rathenau

W.B. Berlin, 24. Juni. Anlässlich des sechsjährigen Wiederkehrs des Todestages des damaligen Reichsaußenministers Walter Rathenau fand heute auf Veranlassung der Reichsregierung im Saale der Rathenau-Stiftung eine Gedenkfeier statt, zu der Staatssekretär Dr. Weizsäcker als Vertreter des Reichspräsidenten erschienen war.

Der stellvertretende Leiter des auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Köpcke, gedachte in der Morgenbegrüßung der Direktoren des verstorbenen Reichsaußenministers. Anschließend legte Ministerialdirektor Köpcke am Grabe Rathenaus einen Kranz nieder. Zugleich richtete der Reichsaußenminister, Frh. v. Neurath, von Lausanne aus ein Telegramm an die Schwester Rathenaus.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Die östlich von Island vordringende Zirkone ist heute morgen über Skandinavien angelangt. Wir werden die leicht unbeständige und kühlte Witterung auch morgen behalten.

Wetterausichten für Sonntag, den 26. Juni 1932: Im westlichen Nordwesten der kühlten und leicht unbeständigen Witterung.



Fidelitas-Bier

unsere langjährige Spezialität

von keinem anderen Bier an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit übertroffen. - Die Verwendung von Malz aus bester inländischer Gerste, erzeugt in unseren eigenen Mälzereien, besondere Verfahren der Herstellung und ungewöhnlich lange Lagerung, verbürgen ein erstklassiges Produkt.

BRAUEREI SCHREMP-PRINTZ, KARLSRUHE



BRIKETTS

Damen für Schönheitskonkurrenz gesucht. Offerten mit Bild unter Nr. 5367 an den Volksfreund.

Die Zeitungsreklame ist die einzig richtige Reklame. Mehr Anzeigen sind gleichbedeutend mit mehr Käufern, mehr Käufer bedeuten mehr Umsatz, mehr Umsatz ist mehr Nutzen. Ohne Zeitungsreklame kein Gewinn.

Pferde- u. Fohlenmarkt
Montag, 4. Juni, vormittags 9 Uhr auf dem Festplatz öffentliche Gelegenheit zum Ankauf von Gebrauchspferden und Fohlen des Warmblutschlages (Eisenburger Zw.)
Bürgermeisteramt Auelmauen.

Sußpflege 1 M.
auml. Bedienung, 11-12 Uhr, Frau Jähner, Blumenstr. 11

Der erste Waggon inländische Früh-Kartoffel
ist für mich einestrotzen
3 Pfund 25 Pfennig
BUCHERER
in sämtlichen Filialen
5% Rabatt
Zentnerack 7.20
frei Haus.

Hochgelegantes Speisezimmer
Kaukas. Nußbaum
oliert
390.-
Es ist keine Uebertreibung, wenn wir behaupten, daß es sich hier um ein ganz entzückendes, reizendes Modell handelt, welches in dieser Größe fast nicht schöner sein könnte. Die Maserung ist ganz wundervoll. Das Billett hat den modernen, durchgehend. Fuß, neben den Klavierbänken auf Wulstleisten, die Türen und der Aufsatz sind innen Mahagoni pol., im Unterteil befinden sich 2 Silberkisten. Der Virginalaufsatz ist besonders schön ausgefallen, zwischen zwei großen schweren Rundungen laufen 2 Glasschiebetüren. Der Aufsatz wird auch in einer anderen Form geliefert. Hierzu erhält 1 Ausziehtisch und 4 Stühle mit Bezug nach Wahl. Für 390.- haben Sie hier ein Zimmer, das Ihnen ewig Freude und für uns dauernd Reklame macht. Ihr altes Zimmer geben Sie uns in 2. Hand. Wir erwarten Sie zur unverbindlichen Besichtigung, auch der and. 50 Speisezimmer. 3429

Möbelhaus MarxKahn
Waldstraße 22 (neben Colosseum).
Kostenlose Aufbe-wahrung auf unbe-schränkte Zeit.

Das führende badische Mineralwasser

Freyersbacher Sprudel

Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser
Wirksamstes Heilmittel - Bluthilfend.

Das Mineralwasser höchster und edelster Qualität!
Von ärztlichen Autoritäten gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane verordnet und wärmstens empfohlen. - Preisgekrönt mit der goldenen Medaille!

Freyersbacher Mineralquellen Kimmig & Co., Bad Peterstal
Bad. Schwarzwald, Tel. 231. Vertreter werden nachgesehen.

Geranienstraße 14, 11. Stock, ist der sofort oder bis längstens 1. Okt. ds. J. eine schöne, geräumige, sonnige u. luftige
Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Befristungszeit an Wochentagen: vormittags 10-12 Uhr, Telefon 7920/21. 3431

Seere Manjards für Möbel unterzustellen zu vermieten zu erst. ant. H1176 im Volksfr.

Schön möbliertes Zimmer, elektr. Licht für sofort oder später zu vermieten. Preis 15.40 Grenzstr. 2a, 111.

Reittiefel (Sand-) (Nr. 42, 93R 24 - 3, bef.) Mayer, Waldhornstr. 36

Besichtige jeder die Schaufenster der Volksfreund-Buchhandlung in der Waldstraße

Badische Kommunale Landesbank
- Girozentrale -
Öffentl. Bank- und Pfandbriefanstalt
- Mündelsicher -
Mannheim Karlsruhe Freiburg
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte
Ausgabe v. Goldhypotheken-Pfandbriefen u. Kommunal-Gold-Anleihen

25 Millionen Arbeitslose in der ganzen Welt!
In Deutschland allein über 6 Millionen!

Welche Summe von Elend, Not und Grauen, aber auch von heldischer Abwehr sich in diesen Schreckensziffern verkörpert, das erlebst Du Tag für Tag in Deiner nächsten Umwelt. Lies nun auch den ersten wahrhaftigen Arbeitslosenroman

Albert Klaus Die Hungernden

Ein erschütterndes Bekenntnis aus unserer Zeit und gegen unsere Zeit! Geschrieben von einem, der selber seit Jahren arbeitslos ist.

205 Seiten,
Ganzleinen. Preis 4,30 RM (Mitglieder Sonderpreis)

Verlag Der Bücherkreis GmbH, Berlin

Zu beziehen durch:
Volksfreund-Buchhandlung Karlsruhe
Waldstraße 28 Telefon 7020/21



Sport treiben
heißt
Gesundheit fördern



Reichsarbeitersporttag 1932

Sport-Kleidung aus eigener Fabrikation
Artikel aller Art

nur von

Pahr Kronenstr. 49
dem Sporthaus der Werktätigen

PHOTO-HAUS LUMPP

Inhaber **KARL BERENDT**
Kaiserstr. 124, neben d. Passage
Gute Auswahl in Kameras
und sämtl. Bedarfsartikeln
Günst. Gelegenheitskäufe!
Schnellste u. sorgfältigste
Ausführung sämtl. Photo-
arbeiten

Sport und Heute?

Ist er heute nötig? O ja! Bitterer denn je. Als Zeitvertreib? Vielleicht für die, welche durch die Schuld des kapitalistisch-reaktionären Systems zu viel Zeit haben. Und sie totschlagen mußten mit ihm, um nicht den Verstand zu verlieren. Denn weil sie überflüssig viel Zeit haben, haben oder hätten sie sie gerade, um einmal gründlich darüber nachzudenken, was ist. Jedoch: „Da könnt man verrückt werden.“ Und Sport wird Flucht vor dem Wahnsinnigen werden.

Oder ist Sport nötig aus hygienischen Gründen? O, doch ja! Selbstverständlich! Mehr denn je! Alles hat heut, wo Krankheit resultiert aus der Gegensätzlichkeit, zum Nichtarbeiten verdammt zu sein, oder als Arbeitender ausgequetscht zu werden, aus dem letztes an Nerven- und Muskelkraft herausgeholt wird, der zur Geistlosigkeit ewig gleicher Manipulationen verdammt ist, der bloß noch geistloser Handlanger, Verlängerung einer Maschine sein darf, — alles hat heute aus diesen hygienischen Gedankengängen heraus zum Sport als Heilmittel zu greifen.

Beides, die Flucht vor dem unwilligen Uebermaß an Zeit und die Flucht in die Gesunderhaltung ist erreichbar allüberall, wo Sport getrieben wird, deshalb bräuchten wir keinen Arbeitersport, keinen Sport mit sozialistischen Vorzeichen aufzuziehen. Das kann uns auch der Sport der bürgerlichen aller Schattierungen!

Der Arbeitersport muß etwas anderes sein. Er ist eine erzieherische Funktion der menschlichen Gesellschaft. Nicht eine Attrappe des Besitzbürgertums. Damit stellt sich der Arbeitersport gleich von vornherein bergehoch über den üblichen und leider gerade auch von Arbeitern so sehr begünstigten bürgerlichen Sport.

Gemeinsam, in gemeinschaftlicher Arbeit wird in der Arbeitersportorganisation an diesem Ziel gearbeitet. Gerade diese gemeinschaftliche Erarbeitung eines gesunden, kampfkraftigen Körpers ist heute nötiger denn je, wo Bürgertum rabiatisiert wurde, weil ihm die Zusammenhänge zwischen dem Erlebenmüssen und den Ursachen dieses Erlebenmüssens vorenthalten sind, und seine Nachläufer nun meinen, mit Brachialgewalt dieses unabwendbare Erlebenmüssen hintanhaltend zu können. Diesen rabiatisierten Menschen in Selbstdisziplin großgewordene, und den körperlichen Anforderungen der Abwehr gerecht werdende Menschen entgegenzustellen, ist Aufgabe der Arbeitersportbewegung.

Selbstdisziplin ist aber erst gewährleistet durch geistige Durcharbeitung der abwehrenden Kämpfer. Deshalb muß die Arbeitersportlerschaft aller Sparten vielmehr noch, denn je, zuvor daran arbeiten, daß die Zusammenhänge des Geschehens mit seinen Ursachen gerade ihren Mitgliedern besonders klar gemacht werden. Körperliche und geistige Durchbildung ihrer Mitglieder darf ihr aber nicht genügen. Sie mag Regulator sein. Bürgertum arbeitet mit der Rabiatisierung. Setzt die Gefühlswelle und zwar die romantische unregulierte und unregulierbare ein, die dann alles zerbricht, statt bricht mit dem, was sich als untauglich erwies für das Heut. Dieser Gedanke ist für uns maßgeblich. Auch wir Arbeitersportler, ja alle Sozialisten, müssen das Gefühl einkalkulieren in unsere Abwehrsichten. Aber nicht jene Gefühlswelle, die wie ein verheerendes Element alles niederwältigt. Sondern jene die erhebt, die begeistert, die der Kampf, bei allen Lasten, jenseits des Gemeinen, Bruttalen stellt.

Den energischen, zähen, selbst- und kassenbewußten Kämpfer für die höchsten Menschheitsideale in der Gestalt des harmonischen Menschen hinzustellen und dem

Nirgends Schuhe billiger als bei uns!

Einige Beispiele
Schwarze Segeltuch-Hallenschuhe, mit Chrom- oder roter Gummisohle
20/22 23/26 27/30 31/35 36/42 43/47
- 4,- - 5,- - 6,- - 6,- - 7,- - 8,-
Graue Segeltuch-Schnürschuhe, mit Chromsohle
20/22 23/26 27/30 31/35 36/42 43/47
- 5,- 1,05 1,15 1,30 1,45 1,70
Braune Segeltuch-Schnürschuhe, mit vulkanisierter Gummisohle
21/25 26/30 26/35 26/40 26/45
1,10 1,30 1,50 1,75
Fußball-Stiefel, in schwarz Kindbox
36/39 7,25 40/45 7,75
Sandalen und Sportstiefel enorm billig

Ladenburger & Co.
Zähringerstraße 50

KOHLLEN / KOKS
BRIKETTS / HOLZ

Winschermann
G. m. b. H.
Gezündet 1848
Telefon 815, 816, 817

Zum Elefanten
Kaiserstraße 42 Telefon 8056
Gut bürgerl. Speise-Restaurant
ff Moninger Bier
gut gepflegte Weine
Großer Saal für Vereine
und Festlichkeiten.
Lokal d. Arb.-Gesangv. Lassalla

Städtische Sparkasse Karlsruhe

Unter Bürgschaft der Stadt-Gemeinde!



Hier sparen Sie sicher!

Gezündet
1813

Luisen-Drogerie

Leopold Frey

KARLSRUHE, LUISENSTR. 68

Café am Zoo

Eigene feine Konditorei
mit Bestellgeschäft

Telefon 8099

Ecke Ettlinger- und Winterstr.

Für den **Sport im Sommer**
Hautfunktionsöle, Sonnenbrandcreme, Badehauben bei
Hermann Walter
Gummiwaren, Gesundheits- und Krankenpflege-Artikel
Karlsruhe, Schützenstr. 19, Tel. 1129

Reformhaus „Süd“

Rudolf Schnurr
Karlsruhe, Luisenstr. 63, Tel. 1198
Spezialgeschäft für neuzeitliche Ernährung sowie Gesundheits- und Körperpflege

Der günstigste **Schatzhammer**
Einkauf 330,- in Eiche 375,- in Eiche, 375,- in Birke pol., 418,- Edelholz
Die neueste Buntlackküche
175,-, 225,-, 250,-, 275,-, 325,- nur im
Passage-Möbelhaus
E. Schwitzer, Passage 3a, Ecke Kaiser- und Waidsäle

PHOTO-HAUS H. Hugel Karlsruhe
Schützenstr. 12
Haltestelle Stadtgarten, Tel. 2663
Photo-Apparate
Zubehör
Arbeiten
Übernahme von Lichtbild-
Projektionen jeder Art

BLUMENHAUS Jos. Beetz

Gartenbau-Betrieb
Wilhelmstraße 60
Bahnhofplatz 4/5
Fernsprecher 5182

DEUTSCHER METALLARBEITER-VERBAND

Verwaltungsstelle Karlsruhe i. Baden
Büro: Lammstraße 15
Der Deutsche Metallarbeiter-Verband ist die Organisation der deutschen Metallarbeiter, und ist die größte gewerkschaftliche Organisation der Welt

Schmerzen die Füße
Durch sorgfältige Behandlung im patent. May-Spiegel
dann geben Sie ins Supramentum
Fuß-Spiegel-untersuchung durch Spezialist - Spezialistin, kostenfrei.
Mittags-Alltagsverkauf
Reformhaus „Alpina“
O. Hanisch, Inh.: Geschw. Krey, Kaiserstraße 32, Haltest. Kronenstr. Tel. 876

Gambrinus-halle

Am Ludwigsplatz / Telefon 1920
Vereinslokal der Freien Turnerschaft Karlsruhe
Verkehrslokal der Arbeiter-Sportler
empfiehlt seine Lokalitäten
(Saal für 120 - 150 Personen)
Eig. Schlachtung / Hausmach. Wurstwaren / guter Mittagstisch / Reelle Weine ff. Moninger Biere
Inhaber: Franz Sitt u. Frau

BÄCKEREI UND KONDITOREI Eugen Häberle

KARLSRUHE-MÜHLBURG
empfiehlt: sich in Frühstücksgebäck, Brot, täglich frisches Kaffee- u. Teegebäck, Kuchen
Torten und Zwieback, Hausmacher-Eiernudeln
**Rheinstraße 33
Telephon 2806**

Brot- und Feinbäckerei Gustav Gebhart

Daxlanden Kastenwörthstr. 37
Telefon 1683
empfiehlt sich zur Belieferung aller Sorten Brot u. Feinbäck
Spez.: Hausmacher Eiernudeln sowie echtes Bauernbrot

Empfehle meine erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren

Ludwig Rastetter

Daxlanden, Agathenstraße 16

In Daxland' - hört man's allemein
Speck's Bauernbrot soll kräftig sein,
Drum kreift man bei der großen Not,
Stets gerne zu Speck's Bauernbrot'
Herm. Speck
Brot- und Feinbäckerei
Daxlanden, Federbachstraße 1 - Telefon 3547

Simon Weber Ww.

Karlsruhe-Daxlanden, Vorderstraße 1
Telefon 7133
hält sich den titl. Vereinen zur Lieferung von
LIMONADEN UND MINERALWASSER
bestens empfohlen

A. Rauschenberger
Metzgerei u. Feinwursterei
Daxlanden, Pfalzstraße 13

10% Umzugs-Rabatt
auf Steppdecken, Woll- u. Kamelhaardecken, Daunendecken, Federbetten und Matratzen

OERTEL
Kaiserstraße 101-103
ab 1. Juli Kaiserstr. 191

MONINGER BIER

im Volkshaus in Karlsruhe in Baden

Neuheit für Karlsruhe!
Rohkost-Pralinen

„RO-KO“ 1/4 Pfund
50 Pfg.

Gesund, nahrhaft und
nerventstärkend. — Für
Beruf, Wandern u. Sport.
eigenes Fabrikat
empfiehlt

Konditorei Karl Wilsner
Wilhelmstraße 17, Telefon 4078
Reformhaus Neuberger, Karlstraße 29 a

GESCHW. KNOPF

Das große Warenhaus für Alle
Beste Bezugsquelle für Vereine, Verbände usw.
Vereins-Preise, Vereins-Geschenke
und Dekorationsbedarf

Photo-Apparate

in großer Auswahl
Filme, Platten, Papiere, sämtl. Zubehör, Chemikalien
Bereitwilligst jede Auskunft durch Fachpersonal
Entwickeln, Kopieren, Vergrößern



Carl Roth Drogerie, Herrenstr. 26/28
u. Photofiliale Rappenhörs

Volksfürsorge

Größte Volksversicherung in Deutschland
Sichere Spargeld-Anlage / Fast 2 1/2 Millionen Ver-
sicherungen / 180 Millionen Vermögen / Fast eine
Milliarde Versicherungssumme
Auskunft erteilt.
Rechnungsstelle Karlsruhe, Schützenstraße 16
sowie sämtliche Vertrauensleute

Bei Sommerfestlichkeiten
übernimmt Lieferung und
Verkauf von Brezeln nach
Uebereinkunft

Jos. Boneberger
Karlsruhe, Waldhornstr. 21
Verkauf b. Reichsarb.-Sporttag

Auto-Fahrer!
Weine nicht wenn
dir mal ein Reifen
bricht; schick ihn
unverbindlich her,
ob er noch zu
machen war und
wenn nicht, hol
sich ein neues
sicherer bei
A. Maier Vulkan
Kriegsstr. 84, an altem
Bauhof, Fernruf 4831

la Speise-Eis u. Zuckerwaren

betretet zu Vereins-
festlichkeiten
Frau Emma Licht
Daxlanden, Vorderstraße Nr. 24

**Reform-
Gaststätte „Ceres“**
Kaiserstr. 66 (Nähe Marktplatz)
Täglich große Auswahl in frischen
Gemüsen und feinen Mehl- und
Süßspeisen
Gut zusammengestellte Menüs
zu 60 Pfg., 80 Pfg. und 1.- Mk.
Kein Trinkzwang. Inb. A. Herten
Ermäßigungs-Karten gültig für alle
Soisen und Getränke

Arbeitersportler!

Besucht das
Volkshaus
des A. D. G. B., in Karlsruhe
Schützenstr. 16, Fernruf 2090

ff. Moninger Biere
Reine Weine
Gute Küche
Hausgemachte Wurstwaren

Gewerkschaftshaus
G. m. b. H.
Heinrich Horr u. Frau

Die schöne
Landes-
hauptstadt
Karlsruhe
am Rhein
u. Schwarz-
wald
Kongress- und Fremdenstadt, sehens-
werte Barockbauten u. Kunstsamm-
lungen **Stadgärten** (z. B. in Rosen-
blüte) u. **Zoo**; modernes großstädti-
sches **Reformhaus**; Volkspark
mit Sportanlagen und Vogelwarte;
Volkswohnsiedlungen; herrliche Um-
gebung; Gesellschafts- und Kaffee-
fahrten auf dem Oberrhein ab Rheinhofen
(Nordbecken). • Billige Unter-
künfte und **Jugendherberge**.
Im September und Oktober
Karlsruher Herbsttage
1932
Auskunfte, Prospekte u. Führer durch
den Verkehrsverein (Rathaus).

Trinkt

„Fürstenberg-Bräu“

Das Deutsche Edel-Bier

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:
FRITZ SCHEMPF, Kaiser-Allee 25, Telefon 3191



Gegr. 1706

Loden-Mantel
„München“ . . . Mk 29.-

Wanderhosen
Ledertuch extra . . . Mk 6.90

Wander-Halbschuhe
handwiegendnäht Mk. 14.-

**Sport-
Freundlieb**
KARLSRUHE

Bäckerei und Konditorei
Otto Schmitt

Karlsruhe
Zähringerstraße 68 und
Kaiserstraße 111
Telefon 4197

Täglich 2 mal frisches
Kaffee- und Teegebäck

Das Lokal der Arbeiter-Sama-
ritter, Arbeiter-Schützen und des
Arbeiter-Radobundes ist im

Salmen

beim **Beisel Fritz**
am Ludwigsplatz / Tel. 2019
Eigene Schlachtung

Empfehle meine erstklassigen

Fleisch- und
Wurstwaren

Emil May Metzger-
meister
KARLSRUHE
Rheinstraße 51 — Fernruf 1561

Volkshaus Daxlanden

Lokal des Arbeiter-Gesang-
vereins und des Arbeiter-
Musik-Vereins
Treffpunkt der freien Arbei-
ter- und Sport-Bewegung

Eigene Schlachtung, gute preis-
werte Küche, ff. Moninger Bier,
reine Weine, / Zum Besuch ladet
freundl. ein **Famille Berger**

Zigarren
Zigaretten

Rauchtabake
nur vom

**Zigarrenhaus
TÖPPER**
KRIEGSTR. 3a
Ecke Rappenhörs- u. Filialen
Preuß.-Südd. Klassenlose

bürgerlichen, im Interessentenhaufendienst, im
konzentriertesten Egoismus aufgehenden, un-
radikalen, aber rabiaten Schlägertum ent-
gegenzusetzen, ist das, was die Arbeiter-
sportbewegung im Sinne der heutigen politi-
schen Notwendigkeiten zu tun hat. Gelingt
Ihr das, so hat sie ihren gegenwärtigen Da-
seinszweck erfüllt.

Sie soll radikalisieren. Radikalisieren heißt
aber nichts weiter als zur Entschiedenheit er-
ziehen, zu jener Entschiedenheit, die zu Ende
denkt, die zu den Wurzeln der Dinge vor-
dringt und die richtigen Folgerungen zieht.
Dem Mißbrauch mit dem Worte Radika-
lismus soll gesteuert werden, der als radikal
ausgeht, was nur rabiatisierender Vernich-
tungswille ist. Es gibt nichts radikaleres als
die Tatsachen. Ihnen mit offenen Augen ins
Gesicht sehen zu können, und überspannen
können, was ihnen entgegengebracht werden
muß, ist sozialistische Taktik.

Zur Befolgung dieser Taktik und zu ihrem
Verstehen erzieht die Arbeitersportbewegung.
Deshalb lehnt sie sich auf der Sozial-
demokratischen Partei an. Sie weiß,
diese ist die radikalste und deshalb
die der bürgerlichen Denkweise gefährlichste,
nicht die in Wort und Tatradikalismus von
rechts und links sich ergehenden schwärme-
rischen Wolkenkuckuckshäuser.

Meyer-Weingarten.

Die Daxlander Arbeitersportbewegung

Das Dreigestirn: Partei, Gewerkschaften
und Arbeitersportvereine sind in Daxlan-
den so eng miteinander verknüpft, daß man
das eine nicht nennen kann ohne die beiden
andern damit in Verbindung zu bringen. Der
Nährboden, worauf die Arbeitersportbewe-
gung gedeihen konnte, war unbestritten die
im Jahre 1896 unter dem Namen „Wahlver-
ein“ gegründete Parteiorganisation. In der
Zeit des Sozialistengesetzes waren schon
Kräfte am Werk, die Ideen des Sozialismus
bei uns zu verbreiten. Einige dieser Kämpfer
weilen heute noch in unserer Mitte und sehen
mit Ingrimm auf die Zerrissenheit der Ar-
beiterschaft. Nach kaum zweijährigem Be-
stehen des Wahlvereins wurde man die Tä-
tigkeit der damaligen Genossen wahr. Sie er-
zielten bei der Reichstagswahl, im Juni 1898,
bei welcher Genosse Adolf Geck erstmals in
Reichstag gewählt wurde, die stattliche Stim-
menzahl von 388 für unsere Partei: Daxlan-
den wurde von da an als Hochburg der So-
zialdemokratie bezeichnet. Von dieser Zeit an
konnten wir eine stete Zunahme an Stimmen
von Wahl zu Wahl feststellen. Bei der Land-
tagswahl im Jahre 1909 brachten wir er-
stmals die absolute Mehrheit an Stimmen für
unsere Partei auf. Dieser außerordentliche
Wahlsieg veranlaßte unsern Genossen August
Schwall im badischen Landtag anlässlich der
Beratung der Eingemeindungsbedingungen,
Daxlanden den Namen „Perle Badens“ zu
geben. Es wird hier absichtlich unterlassen,
die Namen der damaligen Führer zu nennen,
aber bekannt ist, daß der Idealismus und der
Opferwille all derer, die mitgeholfen haben,
weit über Daxlanden hinaus bekannt war und
ihnen soll an dieser Stelle gedacht sein.

Aber auch als Gewerkschaftler
haben es unsere Kollegen verstanden, sich an
die Spitze der Organisation zu stellen, vor
allen waren es die Bauarbeiter, die sich zu
einer der besten Zahlstellen des Bangewerks-
bundes entwickelten. Viele Unternehmer haben
es peinlich vermieden, Daxlander Arbeiter
zu beschäftigen wegen ihrer politischen Ein-
stellung.

Parallel mit der politischen und gewerk-
schaftlichen Arbeit wurde der Boden gebnet
für die Arbeitersportbewegung. Die Früchte
dieser Tätigkeit konnten wir im
Eiltempo ernten, das abstoßende Verhalten
der bürgerlichen Vereine trug im allgemeinen
sehr viel dazu bei. So war es uns möglich,
die drei größten Vereine Sänger, Turner und
Radfahrer, welche im bürgerlichen Lager
standen, restlos für die Arbeitersportbewe-
gung zu gewinnen. Nicht unerwähnt soll
bleiben, wie schwer es hielt, bis der Turn-
verein „sturmreif“ war für den Arbeiter-
Turn- und Sportbund.

Der Krieg und seine Folgen haben ver-
heerend auf unsere Sportbewegung einge-
wirkt. Aber trotzdem konnten wir nach
Schluß des Krieges damit beginnen, allen
noch fehlenden Sportorganisationen bei uns
Eingang zu verschaffen. So traten im Jahre
1921 die Athleten zusammen und gründeten

den 1. Ring- und Stemmklub Daxlanden,
welcher heute unter dem Namen Freier
Athletik- und Sportverein mit einer an-
sehnlichen Fußballabteilung sich sport-
lich überall sehen lassen kann.

Ebenso rührig betätigen sich auch
die Naturfreunde, welche auch schon
vor 1914 eine Anzahl Anhänger hier
aufweisen konnten. Die Arbeiterkugel-
und Schachspieler haben sich zusam-
mengeschlossen und Vereine ins Leben
gerufen. Als letzter im Bund hat der
Arbeiter-Samariterbund seine segens-
reiche Tätigkeit hier aufgenommen,
auch sie haben sich eine ansehnliche
Anhängerschaft gesichert.

Seit langer Zeit reife auch der Ge-
danke zur Gründung eines Ortskartells
auf Anregung der Partei wurden denn
auch am 12. April 1906 sämtliche Ar-
beitersportvereine zu einem Kartell zusam-
mengeschlossen. Ein lang gehegter
Wunsch, ein Gewerkschafts-
haus in Daxlanden zu erstellen, scheit-
erte. So gingen dann einzelne Vereine
dazu über, Eigenheimen zu bauen,
es waren dies die Freie Turner, die
Athleten und seit zwei Jahren der Ge-
sangverein Edelweiß, der die Wirt-
schaft zum „Karlsruher Hof“ in eigener
Regie betreibt. Müller-Würtz.

Mülberger

G. m. b. H.
Kontor: Amalienstr. 28,
Ecke Waldstraße

**Kohlen, Koks,
Briketts, Grude,
Brennholz**

Stadtgarten- Restaurant

Sehr angenehme preiswerte Küche
Beste gepflegte Weine / Das be-
kannliche Moninger Export-
Kaffee / Eigene Konditorei / Alle
Arten Erfrischungen / Erdbeer-
torten / Frische Erdbeeren mit
Schlagsahne / Große schattige
Gartenterrasse / Kein Eintritt.

Arbeitersportler kaufen nur im

**Sporthaus
Hörrie**
am Durlacher Tor
Reelle Bedienung, Bill. Preise

Friedrich Lied

Amalienstr. 24 / Tel. 3973
Schreibmaschinen
neu und gebraucht, für
Vereine auf Wunsch Zah-
lungsweise überaus

Reparaturen

Nur eine Zeitung verlangen! Den
Volksfreund!

Sport Aufnahmen mit

der **Leica** vom

Photo-Glock

Karlsruhe's größtem
Photobau Kaiser-
straße 89 und 221.
Bahnhofstraße 46
Fernruf 922/923
Leica-Aufnahmen
vom Festzug

Das Brot ist zweifellos das billigste und nahrhafteste Nahrungsmittel
Das Brot des Bäckermeisters ist das Beste!

Mitarbeit und Aufsicht des Betriebsinhabers bieten Gewähr für hygienische Herstellung, pflegliche Behandlung und fachgemäße Aufbewahrung. Darum:

Unterstützt das selbständige Handwerk! Kauft Brot nur im Bäckerladen!

Veranstaltungen

(c) Verein für deutsche Schäferhunde. Am Sonntag, den 26. Juni, veranstaltet der Verein der Hundfreunde Karlsruhe und die Ortsgruppe Karlsruhe des Vereins für deutsche Schäferhunde (D.S.) einen Züchtertreffen um den von Kaffatt gestifteten Wanderpreis (den goldenen Mann vom Kaffatter Schloß darstellend). Die Schorfammlungen und Mannarbeit um beginnen mittags 2 Uhr auf dem Dressurplatz des Schäferhundvereins im Walde beim Wasserwerk gegenüber der Göttinger Straße. Interessenten des Hundepreises dürfen bei der großen Zahl der gemeldeten Hunde bestimmt einen scharfen Kampf erwarten.

Reichsarbeiterportag

1. Festzugsordnung: 1. Motorradfahrer. 2. Radfahrer. 3. Jugendorganisationen. 4. Schüler und Schülerinnen. 5. Turner und Sportler. 6. Abteilungen. 7. Fußballer. 8. Wasserportler. 9. Naturfreunde. 10. Regler. 11. Schützen. 12. Sonstige. 2. Zur Propagandafahrt der Radfahrer, heute 17.30 Uhr. Alle Sportler, die ein Fahrrad besitzen, beteiligen sich an der Fahrt. 3. Für die am Festzug teilnehmenden Kinder werden am Sonntag 2 Wagenzüge der Elektrischen Straßenbahnen zu kostenloser Fahrt bereit. Abfahrtszeiten: Schlachthof 12 Uhr, Festhalle 12.15 Uhr, Poststraße 12.20 Uhr, Erzbergerstraße 12.30 Uhr. Die Wagen fahren ganz pünktlich. 4. Parole für Sonntag: Auf nach Daxlanden, der Perle Badens.

Die Fußballvereine und -Abteilungen werden am Reichsarbeiterportag durch nachfolgende Spiele für den Arbeiterportag. Samstag, 6 Uhr abends, Platz III: Union I - Grünwinkel I. Sonntag, ebenfalls auf Platz III: Von 3-4 Uhr Feuerteam I - Grünweiß, 4-5 Uhr Eisenbahner - Sulach, 5-6 Uhr Daxlanden - Kämpfer, 6-7 Uhr Stadtmannschaft Durlach-Aue - Freie Turner Karlsruhe. Sonntag, Platz II: 5-6 Uhr Durlach Schüler - Grünwinkel Schüler, 6-7 Uhr Durlach Jugend - Grünwinkel Jugend. Jeder Verein hat einen Schiedsrichter zu stellen, einen Linienrichter und einen Spielfähigen Ball.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Hauptversammlung

Mittwoch, den 29. Juni, 20 Uhr, im Lokal zum „Elefanten“ Kaiserstraße

Thema: Die Reichstagswahl - Der Kampf gegen die Kapitalisten- und Monarchistenknechte

Referent: Reichstagsabgeordneter Minister a. D. Dr. Adam Kemmle

Genossinnen und Genossen! Mit dieser Hauptversammlung eröffnen wir den kommenden Reichstagswahlkampf. Es gilt zu zeigen, daß wir gewillt sind, den Kampf entschlossen zu führen. Saalkontrolle - Mitgliedsbuch legitimiert.

Bezirk Mühlburg

Montag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im „Stroh“. Erscheinen aller ist Pflicht.

Bezirk Ruppurr

Eine wichtige Auswahlsitzung findet am Montag, 27. Juni, 20.30 Uhr, bei 5 h n. Mittwoch 21. Juni, Vollzähliges Erscheinen auch der Unterbezirksführer wird erwartet.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

1. Schulameradshaus. Am Montag, 27. Juni, 20 Uhr, Antreten im „Elefanten“ zum Appell. Jeder hat zu erscheinen. Technische Leitung.

EISERNE FRONT KARLSRUHE

Montag, 27. Juni, abends 8 Uhr, Zusammenkunft im „Stroh“. Erscheinen aller ist Pflicht.

Wasserstand des Rheins

Kasel 177, gest. 16; Waldshut 359, gest. 2; Schutterinsel 240, gest. 10; Rehl 369, gest. 18; Wetzau 530, gest. 10; Mannheim 411, gest. 8 Zentimeter.

Kleine badische Chronik

Ein großer Schlag der Mannheimer Kriminalpolizei

Festnahme des gefährlichen Kautionswindlers Mehr

Ein großer Schlag ist der Mannheimer Kriminalpolizei gelungen durch die Festnahme des gefährlichen Kautionswindlers Reinhard Mehr aus Mannheim. Mehr wurde seit seiner Flucht aus Mannheim am 31. Juli 1931 von einer großen Anzahl deutscher Gerichte und Staatsanwaltschaften wegen Kautionswindeln bedrohlich verfolgt, die er meist in Gemeinschaft mit seinem Sohne Reinhard Mehr u. a. in Mannheim, Essen, Breslau, Pilsen, Erfurt, Dresden und Stuttgart begangen hatte. Die beiden arbeiteten gewöhnlich nach folgendem System: Für eine frei erfindene, tatsächlich nicht bestehende Firma wurden Büroräume gemietet, Vater Mehr war der Chef, der Sohn fungierte als Angestellter der Firma. Man ließ Geschäftsbücher, Visitenkarten und dergleichen mit Firmenaufdruck anfertigen und gab Inserate auf, in denen Kontoristen, Kontoristinnen oder Kraftwagenführer gegen Stellung einer Kautions gelüht wurden. Ungehörigen kleinen Leuten wurden auf diese Weise ihre mißlichen Ersparnisse von 100 bis 1000 M im Einzelfalle abgenommen, da Vater und Sohn nach Erhalt des Geldes alsbald das Weite suchten, während den Opfern ein schöner, notarieller Vertrag mit allen möglichen Sicherheiten ohne reale Grundlage zurückließ. Dem Sohn war es schon einmal im August vorigen Jahres gelungen, nach der Festnahme in Essen auf abenteuerliche Weise zu flüchten. Am Tage vor Weihnachten konnte er dann in Dresden gefaßt werden, wo er in der Zwischenzeit zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Der Vater verstand es dagegen, sich in der raffiniertesten Weise der Ergreifung zu entziehen und immer neue Kautionswindeln zu begeben, wobei er mit Haarfarbmitteln und Veränderungen seiner Gesichtszüge arbeitete.

Dieser Tage erhielt die Mannheimer Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei durch einen aufgefundenen Brief davon Kenntnis, daß Mehr sich in der Nähe von Weinheim vermutlich aufhielt. Gestern früh gegen 5 Uhr begaben sich zwei Mannheimer Kriminalbeamte im Kraftwagen in das gut ausgeluchte idyllisch gelegene Gasthaus im Gorbheimer Tal. Gendarmeriebeamte aus Weinheim auf Motorrädern umflogen das Haus. Als man einbrang, war der Vogel ausgeflogen. Nach eingehender Durchsichtigung entdeckte man ihn schließlich in einem Speiserverbode, in dem man vom Zimmer des Mehr aus durch eine kleine, mit einem Schrank verstellte Oeffnung gelangen konnte. Der gemeingefährliche Kautionswindler wird seinem verdienten Schicksal zugeführt werden.

Der Gemeindefall gepfändet

Schriesheim bei Heidelberg, 24. Juni. Wie die Schwetinger Zeitung meldet, ließ die B. A. Landesbank Mannheim den Gemeindefall mit Fahren, Ebern und Zuchthöfen pfänden, da die Gemeinde Schriesheim mit ihren Zinszahlungen im Rückstand ist.

Mingolsheim, 24. Juni. Rabiater Gefangener. Im Arbeitshaus Kislau hat ein Gefangener in einem Anfall von Raserei dem Inspektor Zimmer die Nase durchbissen und durch einen Biß den Daumen der linken Hand schwer verletzt. Ebenso biß der rabiater Gefangene dem zu Hilfe eilenden Oberaufseher Herling in einen Finger der rechten Hand. Nur mit Mühe konnten die beiden Beamten mit dem wütenden Mann fertig werden.

Reichthal, 24. Juni. Eine Wetterstation für den Kraichgau. Den Bemühungen des staatlichen Landwirtschaftssekretariats

ist es gelungen, für den Kraichgau wieder eine eigene Wetterstation zu erhalten. Die Anlage, die besonders der heimischen Landwirtschaft bezüglich der Rebschädlingsbekämpfung dienen soll, wurde dieser Tage von Herrn Prof. Pappeler von der Landeswetterwarte Karlsruhe aufgestellt.

Mannheim, 24. Juni. Aus Versehen Chloroform getrunken. Ein 24 Jahre altes lediges berufloses Fräulein trank gestern Mittag in ihrer Wohnung in der Altstadt aus Versehen aus einer Flasche, welche Chloroform enthielt. Sie wurde mit schweren Vergiftungsercheinungen mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht.

Kaffatt, 24. Juni. Eifersuchtsdrama. Heute abend gegen 7 Uhr ereignete sich beim städtischen Schwimmbad ein Eifersuchtsdrama zwischen zwei jungen Leuten. Der arbeitslose Kaufmann Surtz schoß nach einer kurzen Auseinandersetzung mit seiner bisherigen Braut Friedel Weber derselben mit einem Revolver eine Kugel durch den Kopf und verletzte sie ziemlich schwer. Die Verletzte eilte zu einem in der Nähe wohnenden Arzt, der sie nach Anlegung eines Notverbandes dem städtischen Krankenhaus Kaffatt zuführte. Der Täter suchte nach Abgabe des Schusses das Weite.

Oberkirch, 24. Juni. Schlagader durchschnitten. Der in der Ziegelei beschäftigte Tagelöhner Gottlieb Willaredt wollte mit einem Schnittmesser eine Kerbe in einen Biesbaum schneiden. Dabei glitt ihm das Messer aus und durchschnitt ihm eine Schlagader des rechten Beines. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht. Oberkirch, 24. Juni. Eigenartiger Unglücksfall. Auf eigenartige Weise verunglückte gestern nachmittag der 21 Jahre alte Josef Bollmer von Kusbach bei Oberkirch. Als er beim Schnapsbrennen den Lutter (Lutter ist unterprozentiger Alkohol) in den Brenntessel zu schütten veruchte, fiel der dabei benutzte Stuhl um und der Lutter kam mit dem Feuer in Berührung und entzündete sich. Bollmer erlitt dabei sehr schwere Brandwunden im Gesicht, auf der Brust und an beiden Armen.

Heidelberg, 24. Juni. Der Einbruch in der Gerichtsvollzieherei. In der Nacht zum Mittwoch haben Einbrecher die Gerichtsvollzieherei heimlich. Wie nun der Polizeibericht meldet, erbeuteten die Diebe Schmuckgegenstände von annähernd 4000 RM. Wert (u. a. sehr Brillantringe, zwei Rolliers, Uhren usw.), die erst wenige Zeit vorher gepfändet worden waren.

Zell a. H., 24. Juni. Eine schwere Diebesgesellschaft festgenommen. Seit längerer Zeit wurde in der Umgegend von Zell und Gengenbach alles mögliche zusammengestohlen, ohne daß man die Täter ermitteln konnte. Gestern gelang es nun der Gendarmerie von Zell und Gengenbach, die Täter festzunehmen, darunter zwei schwere Jungen, die mehrfach vorherbestrafte Josef Kiehle von Schwabach und Wegbecher von Kusbach, sowie Fridolin Dehler von Zell a. H., Hühner, Hahnen, Wäsche, landwirtschaftliche Geräte aller Art mußten daran glauben. Die Täter legten nach anfänglichem Leugnen ein Geständnis ab. Sie werden nun für längere Zeit unschädlich gemacht werden.

Marktberichte

Rickelmaier Schweinemarkt vom 22. Juni 1932. Zufuhr: 48 Milchschweine; Preise: 20-28 Mark pro Paar. Sündel: Geräumt. - Rächter Markt am Mittwoch, den 29. Juni 1932.

Die Polizei berichtet:

Politische Zusammenstöße

Vergangene Nacht um Mitternacht kam es in der Altstadt wiederholt zu Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung. Einige Nationalsozialisten, die von einer Versammlung in der Alten Brauerei Hoefner zurückkehrten, wurden Ecke Waldhorn- und Durlacher Straße von einer Gruppe von Kommunisten beschimpft und angegriffen. Dabei wurden zwei Nationalsozialisten durch Revolvergeschosse leicht verletzt, ein Dritter erhielt einen Stedtschuß in die Schulter. Die Polizei nahm sofort die Fahndung nach dem Täter auf. Da er sich nach Mitteilung eines Augenzeugen in eine Wirtschaft in der Kapellenstraße geflüchtet haben sollte, wurden die Wirtschaftsräume und die anwesenden Gäste von mehreren Beamten durchsucht. Die Durchsicherung blieb ergebnislos. Ein Kommunist, den die Polizei mit zwei größeren Steinen, die er nach seinen eigenen Aussagen als Wurfgeschosse benutzen wollte, in der Tasche antraf, wurde festgenommen und sieht seiner Strafe entgegen.

In der Kaiserstraße mußte die Polizei einschreiten, um einen Motorradfahrer in Schutz zu nehmen, der von mehreren Nationalsozialisten verfolgt wurde. Die Versammlung wurde zerstreut; die Ermittlungen nach den Tätern sind im Gange. Im Anschluß an eine Versammlung der Nationalsozialisten in Gröchingen kam es in den ersten Morgenstunden zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten auf der Gröninger Landstraße zu Schlägereien und später noch in Durlach zu Ansammlungen. Die Polizei griff mit einem Bereitschaftskommando ein und stellte die Ordnung wieder her. Mehrere Personen wurden festgenommen; einer der Täter, ein Anhänger der SPD, der zu Gewalttätigkeiten aufgereizt hatte, wurde ins Bezirksgefängnis eingeliefert.

Die Polizei hat ihren Streifendienst verstärkt.

Veranstaltungen

Samstag, den 25. Juni 1932. Badisches Landesbühnen: Im weißen Röhl. 20 Uhr. Stadigarten: Radmittingkonzert. 16 Uhr. Badische Lichtspiele: Das Land des Lächelns. 20.30 Uhr. Nebenlichtspiele: Der Freischütz. Belpogramm. Sonntag, den 26. Juni 1932. Badisches Landesbühnen: Margarethe. Stadigarten: Morgenkonzert: 11 Uhr. Radmittingkonzert: 16 Uhr. - Johanniskirche: 20 Uhr. Badische Lichtspiele: Das Land des Lächelns. 16 und 20.30 Uhr. Nebenlichtspiele: Der Freischütz. Belpogramm. Guggenau: Gewerkefangereien Kinder- und Sonntagfest. Volkskammerplatz: Wilhelm Tell. 14 Uhr. Gefangenen: Baden: Zugausflug. Feuerkammerverein Karlsruhe: Frematoriums-Besichtigung. 11 Uhr. Reichsarbeiterportag in Daxlanden.

Ueber Nacht tut Henko die Arbeit!

Warum wollen Sie sich selber am Waschfaß abmühen, wenn Henko Bleich-Soda die Arbeit viel einfacher, viel besser u. billiger macht? Gibt es eine einfachere u. bequemere Art der Schmutzlösung als Einweichen über Nacht mit Henko? Auch zum Scheuern u. Putzen leistet Henko Bleich-Soda vortreffliche Dienste. Aber achten Sie darauf, Henko muß es sein. Es gibt viele Nachahmungen.



Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda zum Einweichen der Wäsche zum Weichmachen des Wassers

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's

SAMSTAG BEI BURCHARD

gekauft und doch gespart

Knaben-Sporthemd mit fest. Krag. u. Bind. Gr. 90 80 70 60 2.20 1.95 1.65	1.35	Sport-Strümpfe gute süddeutsche Qualität	1.-
Herren-Sporthemd uni, blau u. beige, m. fest. Krag. u. Binder	2.70	Herren-Socken mit kl. Schönheitsfehl. 1.90 1.40 ~75	.50
Herren-Sporthemd in gutem Popeline, uni, blau und beige	3.90	H.-Hosenträger unsere bek. guten Qual. 1.00 1.40 ~30	.50
Herren-Unterhose echt ägyptisch Mako	1.-	Herren-Kragen Mako 4fach 2 Stück	.90
Herren-Jacke echt ägyptisch Mako	1.-	Regenschirme für Herren 5.90 4.90 3.90	2.90

Burchard

STADTGARTEN

Sonntag, den 26. Juni, von 11-12¹/₄ Uhr:
Morgen-Konzert (kein Musik-) **zuschlag**
Von 12-18¹/₂ Uhr: **Nachmittags-Konzert.**
Von 20-22¹/₂ Uhr: **Johannis-Feier.**
Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Festkonzert Johannisfeier auf dem See. Philharmonisches Orchester.
Eintritt: Nichtabonnenten Erwachsene 40 Pfg., Abonnenten-Erwachsene 20 Pfg.
Sämtliche Eingänge sind geöffnet. 300
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Volkschauspiel Oetigheim

bei Baden-Baden
Jeden Sonntag
12. Juni bis 2. Oktober
700 Mitwirkende
Wilhelm Tell
Anfang 2 Uhr Eintritt von Mk. 1.- an
Vorverkauf: Badische Buchhandlung, Zeitungs-Kioske beim Germania, Musikhaus Fritz Müller.

„Wenn Sie sicher gehen wollen“
etwas wirklich Gutes zu bekommen,
dann verwenden Sie in Ihrem Haushalt

„Meßmer-Kaffee“

Unsere aromatischen Mischungen:

BRASIL	1/4-Pfund-Paket	70
HAUSHALT	1/4-Pfund-Paket	80
FRAUENLOB	1/4-Pfund-Paket	90
BAD.-BADENER	1/4-Pfund-Paket	1.00

Kaffee lose: Santos 1/4-Pfund 55, Campinas 1/4-Pfund 65

Rabattmarken und Prämienpunkte

PFANNKUCH

Spare

bei der
Badischen Landwirtschafts-Bank
(Sauerbank) e. G. m. B. H.

Zentrale: Depositenkasse:
Lauterbergstr. 3 Erbprinzenstr. 31

ST. MARTIN'S BIER



Ein gutes Bier erfrischt u. beruhigt die Nerven. ... drum trinke **Huttenkreuz!**

Schlafzimmer

Infolge sehr günstiger Einkaufs sind wir in der Lage, ein echt eigenes, ganz neues in moderner, eleg. Ausführung mit abgerundeten, ruhig. polierten Ecken zu dem unglaublich billigen Preise von nur **Mk. 420.-** abzugeben. Das Zimmer besteht aus dreierlei Garderobe-Schrank mit Innenspiegel und Nussbaum poliert, Kaiser-Winkelstuhl, 2 Bettstellen, Schlafkommode mit weiß. echt Marmorplatte, Nachtschrankchen mit Glasplatten, 2 Stühlen und Handtuchhalter. Für Verlobte besond. günstig. Kaufgelegenheit!

Karl Thome & Cie.
Wäbelhaus
Herrenstraße 23
gegenüb. der Reichsbank 3424

„Gekauft“ heißt hier „gespart“

Damenstrümpfe Kunstseide Wascheide Extra fein	1.-
Damenstrümpfe Kunstseide plattiert, mit 4facher Sohle	1.-
D'Tennissöckchen weiß Seidenfaser	1.-
Damenschürze voll weiß, Siamosen oder Indanthren	.90
Frottierhandtuch Gr. 37,80 cm	.19
Bettgarnitur Ueberecklagen und Kissens. handgebogen	5.90

Burchard

Kein Verkauf an Wiederverkäufer!
Mengenabgabe vorbehalten!

Schneider u. Schneiderinnen!

Mitte Juli d. Jahres findet im Rahmen der D.G. des Bsch. Schneider-Berandes und des Bsch. West- u. Arb.-Berandes, Karlsruhe, in Karlsruhe ein 4tägiges.

Voll-Zuschneide-Kursus
zu zeitgemäßen Preisen statt. Gelehrt wird der Zuschnitt sowie die Verarbeitung der gesamten Herren- und Damengarderobe nach dem von ersten Fachleuten bevorzugten „Einheits-System“ d. Bsch. Schneider- und Drehtrecker-Berds. Die Gelegenheit, dieselbe benährte Schicht am Wase selbst oder in unmittelbarer Nähe zu erlernen, dürfte sich in den nächsten Jahren wohl kaum wieder bieten. Die Vorbereitung eines erfr. Maßaufschneides ist bei der heutigen komplizierten Mode auch gerade für die Damen eine unbedingte Notwendigkeit. Am Dienstag, den 28. Juni 1932 findet abends 7¹/₂ Uhr in Schrepp's Gaststätten (Coliseum) Badstraße, ein

Fachvortrag
statt, zu dem alle Interessenten sowie Kollegen, Kolleginnen und Anhänger freundlich eingeladen werden. Anfragen und Anmeldungen können gerichtet werden entweder an Herrn Ernst Köhler, Vorkertstr. 20, oder an Herrn E. Konz, Schützenstr. 16 (6-7 nachm.). Die Kursleitung ist übertragener 3368

Zuschneide-Lehranstalt d. Erl. Frankfurt Zuschn. Ber. e. B., Frankfurt a. M., Zeit 63

Konturs-Versteigerung.

Vom Bezirksamt genehmigte
Montag, den 27. Juni 1932, 9 Uhr und 1/3 Uhr beginnend, auf einer Kontursmesse
Laden Kaiserstraße 121
Bestehende wie Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Wäsche, Zeitungen, Strawatten, Fahnenstoffe, Gardinen, Polsterstoffe, Linoleum u. a. m.
Befichtigung nur am Versteigerungstag eine halbe Stunde vor Beginn.

Die Versteigerung der Geschäftseinrichtung findet am Dienstag, den 28. Juni 1932, 1/3 Uhr, statt. 3373
Dito Marx, Kontursverwalter

Farben, Lacke etc.

gebrauchsfertig für Anstriche aller Art
vorteilhaft im **Hansa** Farbenhaus
Waldstr. 15, beim Colosseum.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe

Unsere Mitglieder und Freunde der Sache werden auf
Sonntag, 26. Juni ds. Js., vormitt. 11 Uhr
zu einer
Befichtigung des Krematoriums
hier eingeladen.
Zusammenkunft am Eingang des Friedhofes.
Der Vorstand

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)

Geschäftsstelle (nur briefl.) Rosenstr. 22, 2b, II
Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee jeweils v. 6-7¹/₂ Uhr

Tapeten billig

in großer Auswahl leicht u. gute Qualität bei
Emil Hafner
Karlsruhe 20, Teleph. 4014
Besuchen Sie bitte mein Schaufenster

A. Werthhammer

MALERMEISTER
Luisenstraße 37, Tel. 7365
Ausführung aller Maler-Arbeiten
solid und preiswert

Kostenlose Vorträge über Sterilisieren im Gasbackofen

in der Glashalle des Stadtgarten-Restaurants finden statt am:

Montag, den 27. Juni, nachmittags 3 Uhr
Dienstag, den 28. Juni, nachmittags 3 Uhr, und abends 8 Uhr
Mittwoch, den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr
Donnerstag, den 30. Juni, nachmittags 3 Uhr
Freitag, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr

jeweils mit praktischen Vorführungen.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätsamt Karlsruhe

Badisches Landes-theater

Sonntag, 26. Juni
Zum letzten Mal!
Bei ermäßigten Preisen

Im weißen Rössl

Einbildung von Benno
Dirigent: Schwarz
Spielleitung: Herz
Mitwirkende: Bertram
Center, Seibertlich,
Selling, Köhler,
Brand, Ernst,
Gemmecke, Geringer
Bücher, Kalnbach,
Klebe, Luther,
Wehner, W. Müller,
Brüder, Köhler,
G. Geringer, Jung
Hahn, Kleinbusch, Rühr
H. Gindemann, Meyer
H. Müller, Nagel,
Sonntag, Schmitt

Anfang 20 Uhr
Ende 23 Uhr
Preise 0.50-3.00 M

Margarethe

Große Oper von Gounod
Dirigent: Strupp
Regie: Brulha
Mitwirkende: Habertorn, Weiting,
Seibertlich,
J. Geringer, Kewitig,
Ritzsch, Schuler

Anfang 19 Uhr
Ende 22.15 Uhr
Preise 0.50-3.50 M

Einbildung - Fahrvermer
nicht Befähigung
gleich welcher Art. ungen
Nr. 3376 an den
Volksfreund

Karrer

Karlswiese gegenüber Poststrecke
unser großer Schlager

3.75 3.75

billig und doch qualit.
Versäumen Sie nicht
unser Schaufenster
zu besichtigen